

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., halbjährlich 10 Pf., durch die Post bezogen
einzeljährlich 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 15pätige Zeitungszeit oder deren Raum 10 Pf., für aus-
wärts 15 Pf. Der einmalige Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen 10 Pf., für auswärts 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.
Telephon-Anschluß Nr. 190.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Krieg: Unterhaltungs-Blatt „Festungskunde“. — Wöchentlich: Der Landwirth. —
Der Sammel- und die illustrierten „Festungskunde“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 161.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Dienstag den 14. Juli 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

18. Jahrgang.

Die Transportverhältnisse in Deutschland.

Von allen Seiten erschallt der Ruf nach einer Verbilligung unserer Transportkosten; immer dringender wird die Mahnung, die Frachten für eine Anzahl unserer Güterklassen zu ermäßigen, damit Deutschland nicht Gefahr laufe, aus seiner so mühevoll erreichten Stellung vom Weltmarkt gedrängt zu werden, was für unser ganzes Wirtschafts- und Staatsleben von unvorstellbarem Nachtheil sein würde. Zahlreiche Male ist schon nachgewiesen worden, wie unendlich viel günstiger die Hauptkonkurrenten Deutschlands, England und Amerika, in Bezug auf billige Transportkosten gestellt sind, und es wird die höchste Zeit, daß in Deutschland ernstlich daran gegangen wird, diesen schwerwiegenden Nachtheil durch geeignete Maßregeln wenigstens theilweise auszugleichen. Als eines von den Mitteln, die zu diesem Zwecke führen können, betrachtet man die Ausdehnung der Eisenbahn-Ausnahmetarife auf die binnenländischen Hafenplätze die Einführung sogenannter Umschlagstarife, vermindert deren es durch Zusammenwirken der Eisenbahn und des Wasserweges ermöglicht werden könnte, für die Ausfuhr, deren Förderung eine der wichtigsten Aufgaben bleibt, eine Gesamtfracht zu erzielen, wie sie die Eisenbahn allein nicht gewähren kann und ohne welche unsere Industrie ins Hintertreffen gerathen muß. Von den verschiedensten Stellen aus sind gerade in jüngster Zeit eindringliche Vorstellungen erhoben worden, um in dieser Richtung die erforderlichen Erleichterungen in unserem Transportwesen zu erwirken; es wäre zu wünschen, daß diese Stimmen an berufener Stelle Gehör fänden. Deutschland ist und bleibt darauf angewiesen, einen bedeutenden Theil seiner Gütererzeugung ins Ausland abzuführen; nicht allein das besondere Interesse der Industrie, sondern auch das allgemeine Landesinteresse spricht außerordentlich dringend dafür, alle Hebel in Bewegung zu setzen, die deutsche Ausfuhr möglichst zu vergrößern. Die Vortheile, die mit der Erreichung dieses Zieles verbunden sein würden, liegen so klar auf der Hand, daß sie nicht besonders nachgewiesen zu werden brauchen, und es hängt thatsächlich nur von zweckentsprechenden Maßnahmen der Eisenbahndirektion ab, daß die Industrie in die Lage versetzt wird, ganz bedeutende gesteigerte Erfolge im Auslande zu erzielen; zu dem Zwecke muß sie die Seepfade zu billigeren Frachttarifen, als es jetzt möglich ist, erreichen können. Die Eisenbahn kann dazu auf die vorgeschlagene Weise die Hand bieten.

Die Mittelmeerstaaten.

© In verschiedenen deutschen Blättern ist die Reise des Präsidenten Loubet und die bevorstehende Visite des Königs von Italien in Paris als das Zeichen einer Reingrup-

pirung der politischen Kräfte angesehen worden. In einem Berliner Organ sprach sich sogar ein bekannter Kolonialpolitiker dahin aus, daß wahrscheinlich die Mittelmeerstaaten ihre Grenze in Afrika schiedlich-friedlich von einander abgrenzen würden. An einer derartigen Regelung der internationalen Fragen hätte Deutschland zunächst kein unmittelbares Interesse. In Wirklichkeit aber haben diese höfischen Aufmerksamkeiten auch gar nicht die ihnen zugeschriebene Bedeutung. So viel ist ja allerdings richtig, daß England durch die Gleichgewichtspolitik des Drei- und Zweibundes, die sich namentlich in den Fragen der Welt- und Machtvertheilung stark zur Geltung bringt, genöthigt worden ist, die sogenannte glänzende Vereinfachung aufzugeben und Beziehungen zu den einzelnen Festlandsstaaten anzuknüpfen, vor allem auch dafür Sorge zu tragen, daß die schwebenden Kolonialangelegenheiten nicht in ein akutes Stadium eintreten. In diesem Bestreben begegnet sich die Thesenregierung durchaus mit der Tendenz der europäischen Festlandsstaaten und hat daher mit ihren Bemühungen um eine rein passive Pacifizierung der Weltlage die besten und, wie wir zugeben wollen, erfreulichsten Erfolge. Daß aber nicht der Plan bestehen kann, Nordafrika förmlich aufzuteilen, ergibt sich aus der völlig indifferenten Haltung Rußlands. Wäre thatsächlich ein Abkommen zu erwarten, wonach Italien Tripolis, Frankreich den gesamten Westen von Nordafrika und England den unbestrittenen Besitz von Ägypten erhielte, dann wäre das mit Frankreich auf das Engste verbundene Rußland durch die Rücksicht auf den etappenweise weiter entwickelten Landweg nach Ostasien ebenfalls an der Frage interessiert. Denn England würde dann das Rote Meer und den Suezkanal beherrschen. Einer derartigen Weltvertheilung aber würde Rußland in einer Zeit, die schon die Wetterzeichen bevorstehender ostasiatischer Konfliktsmöglichkeiten zeigt, nicht theilnahmlos gegenüberstehen. Außerdem aber darf man nicht weniger außer Acht lassen, daß eine kampflose Ueberlassung Ägyptens an England und Frankreich etwa ebenso volksthümlich wäre, als ob eine deutsche Regierung den Frieden mit einer Abgabe der Reichslande an Frankreich erkaufen wollte. Gleichwohl aber geht unverkennbar ein friedlicher Zug durch die Welt, wie wir dies auch neuerdings wieder bei dem drohenden Bruch zwischen Bulgarien und der Türkei gesehen haben. Hier haben sich zwei mächtige Reiche, die im Falle eines Balkankrieges voraussichtlich in getrennten Lagern stehen würden, mit einander vereinigt, um den Funken nicht zum Brande werden zu lassen. Aehnlich sind die angeknüpften besseren Beziehungen zwischen den Mittelmeerstaaten lediglich als eine gegenseitigkeitsverförmliche gegen die Aufklopfung der endgültigen Auseinandersetzung anzusehen. Wenn ein englisches Blatt gegenüber den heftigsten Bemerkungen einzelner deutscher Organe darauf aufmerksam macht, daß das Reich von einer derartigen Politik nur Nutzen habe, so ergibt sich schon aus unserer ge-

ographischen Lage die Wichtigkeit dieser Auffassung. Weiterhin aber liegt es auf der Hand, daß die deutsche Diplomatie in Fragen, die uns nicht unmittelbar betreffen, die Rolle des Zuschauers spielen und darauf bedacht sein muß, die uns vortheilhafte Entwicklung der europäischen Politik nicht zu stören. Wer daher die Geldenpoße in diesem neuesten Stadium der Weltpolitik vernimmt, beweist damit lediglich, daß er die ganze Sachlage nicht zu erfassen vermochte.

Die Krankheit des Papstes.

Während des Samstags verlangte der Papst öfter zu trinken. Die Nierenthätigkeit war besser, die Diarrhoe geschwunden. Die herzanregenden Mittel vertrug der Papst gut. Die Empfänge wurden sehr beschränkt und sind kurz. Morgens empfing der Papst seine drei Nichten, die sich darauf beschränkten, die Hand zu küssen. Zu einem Kardinal sagte der Papst, er sei in großer Gefahr gewesen und fühle, daß dieselbe noch nicht vorüber sei. Täglich wünscht der Papst, den Sakristan Pifferi zu sehen. Dem „Giornale d'Italia“ zufolge ist die Besserung im Vatikan geringer geworden, doch gebe sich Niemand einer Illusion hin. Die Aerzte hätten erklärt, daß, wenn nicht Komplikationen eintreten, der jetzige Zustand noch Wochen dauern könne.

Als die Aerzte des Papstes am Samstag Abend erschienen, mußten sie, da der Papst schlief, etwa eine Stunde warten, ehe sie zur Untersuchung schreiten konnten. Sie fanden den Papst, der am Samstag das Bett nicht verließ, lebhafter, ersuchten ihn jedoch, wenig zu sprechen, um Ermüdung zu vermeiden. Das Befinden verschlechterte sich nicht. Er hat natürlichen Schlaf und setzt der Nahrungsaufnahme keinen Widerstand entgegen. Der Papst läßt die ärztlichen Untersuchungen willig und mit Interesse geschehen. Nach dem ärztlichen Besuch empfing der Papst die Kardinals Mocenni und Ferratas. Auf eine Bemerkung, daß man in Frankreich für den Papst bete, erwiderte dieser: „Sicil infirmitas“. Die Kardinals küßten dem Papste, ehe sie das Gemach verließen, die Hand und empfingen den Segen von ihm.

Am Samstag früh ist in Rom aus Neapel der Domkapitular Graf Caracciolo mit der „wunderthätigen“ Bischofsmitte des Neapeler Schutzheiligen Januarius eingetroffen. Der Domkapitular wurde von Rampolla empfangen und die Bischofsmitte im Zimmer des Papstes auf einem improvisierten Altar aufgestellt. Monsignore Caracciolo verläßt den Vatikan nicht, ehe es sich erweist, ob die Hoffnungen des Kapitels sich erfüllen werden.

In römischen politischen Kreisen ist man mißgestimmt über die Meldungen von einer angeblichen Vetheiligung des deutschen Kaisers bei den Beisehungsfeierlichkeiten des Papstes. Man weist darauf hin, daß die Anwesenheit des



Feuilleton

Die Naturkunde des Volks.

Von Erwin Kessel.

(Nachdruck verboten.)

Es gibt eine ganze Anzahl von Pflanzen, die sich bei ihrer Fortpflanzung auf geeignetem gleichmäßigen Nährboden ringförmig ausbreiten, und jeder von unseren Lesern kann dies in verhältnismäßig kurzer Zeit durch einen Versuch feststellen. Wir nehmen zu diesem Zwecke ein winziges bißchen des gewöhnlichen Pinfelschimmels, wie er an feuchten, modrigen Gegenständen fast überall wächst, und verimpfen es auf die gesunde Schale einer Birne oder eines Apfels; wir haben dann eine Pilzkultur vor uns, deren Wachstum wir von Tag zu Tag verfolgen können. Anfangs wird der Schimmel als kleiner grüner Punkt erscheinen; dieser Punkt vergrößert sich zum Kreisrunden, grünen Fleck. Bei fortschreitendem Wachstum wird aber dasselbe ein grünlcher Kranz von Fruchtträgern des Schimmelpilzes bildet. In ähnlicher Weise wachsen auch die Pilze auf den Wiesen und in den Wäldern. Was wir als Pilze sammeln, das sind die oberirdischen Frucht- oder Sporenträger; der eigentliche Pilzkörper wächst unterirdisch als ein Geslecht von Fäden. Anfangs wird der Schimmel als kleiner grüner Punkt erscheinen; dieser Punkt vergrößert sich zum Kreisrunden, grünen Fleck. Bei fortschreitendem Wachstum wird aber dasselbe ein grünlcher Kranz von Fruchtträgern des Schimmelpilzes bildet. In ähnlicher Weise wachsen auch die Pilze auf den Wiesen und in den Wäldern. Was wir als Pilze sammeln, das sind die oberirdischen Frucht- oder Sporenträger; der eigentliche Pilzkörper wächst unterirdisch als ein Geslecht von Fäden. Anfangs wird der Schimmel als kleiner grüner Punkt erscheinen; dieser Punkt vergrößert sich zum Kreisrunden, grünen Fleck. Bei fortschreitendem Wachstum wird aber dasselbe ein grünlcher Kranz von Fruchtträgern des Schimmelpilzes bildet. In ähnlicher Weise wachsen auch die Pilze auf den Wiesen und in den Wäldern. Was wir als Pilze sammeln, das sind die oberirdischen Frucht- oder Sporenträger; der eigentliche Pilzkörper wächst unterirdisch als ein Geslecht von Fäden.

Boden, der wieder für andere Pflanzen geeignet wird. Es findet dann auf dem verlassenen Fleck eine neue Pflanzeneinwanderung von außen statt. Verschiedene Gräser und Kräuter, die namentlich auf Brachfeldern gedeihen, rücken an die Grenze des Kreises, wachsen auf dem durch die verwesenden Pilze gebildeten Boden besonders üppig, und so bildet sich an der äußersten Grenze des Hegerkreises ein Ring von besonders lebhaften Grün. Diese Erscheinung kommt auf Bergwiesen zur schönsten Entfaltung, in geringerem Maße kann sie aber auch auf den Wiesen der Tiefebene beobachtet werden.

Das Volk fand für diese eigenthümliche Erscheinung eine eigenthümliche Erklärung. Was mit den gewöhnlichen Regeln der Natur augenscheinlich nicht harmonierte, war ihm seit jeher Teufelswerk; denn der Teufel besaß nach altem Glauben, der noch vom dem Gelehrten Athanasius Kircher vertreten wurde, „große naturwissenschaftliche Kenntnisse“. Auch die Ringe auf den Bergwiesen mußten also das Werk von Geistern oder Unholden sein, und ihre Entstehung wurde in verschiedenen Gegenden verschiedenen Geistern zugeschrieben. In der Regel sollten Dämonen, die mit dem Bösen im Bunde standen, diese Ringe erzeugen. Wenn sie ihre Versammlungen abhielten, dann traten sie das Gras berast nieder, daß auf ihren Tummelplätzen schließlich das Kraut gar nicht oder nur kümmerlich gedieh. Daher nennt man in den meisten Gegenden diese Plätze Hegerkreise oder Hegerkreise. Anderswo, wie zum Beispiel in Tirol, werden sie als das Werk eines Ungeheuers aufgefaßt. Nach dem Glauben des Volkes haust dort in Felslöchern der Ueber, ein Drache mit feurigem Schwanz, der namentlich am Laurentiusstage, an welchem die Sternschnuppen in besonders großer Zahl niederfallen, aus einem Loch in ein anderes zu fahren pflegt. Berührt er nun auf seinem Fluge mit dem feurigen Schwanz den Wiesengrund, so versengt er den Boden derart, daß auf ihm kein Kalm wächst und das

Gras erst nach sieben Jahren wiedererscheint und zwar üppiger und fester als früher. Darum heißen in Tirol jene merkwürdigen Stellen Werringe.

Außer diesen Ringbildungen wurde noch eine andere Erscheinung im Pflanzenleben mit den Hegen in Beziehung gebracht. Auf verschiedenen Bäumen und Sträuchern, auf Edelstammen, Fichten, Lärchen, Buchen, Erlen und dem Eauerborne, bemerken wir öfter dicke, struppige Gebilde, die aus der Ferne wie große Vogelnester oder Bienen aussehen. Schon bei oberflächlicher Betrachtung erkennt man, daß dieses Gestrüpp etwas Unnatürliches, eine Krankheit des Baumes sei, und in der That hielt auch das Volk seit jeher diese Gebilde für Krankheitserscheinungen der betreffenden Pflanzen und meinte, daß die Dämonen sie den Bäumen anwachsen, um Wiesen für ihre Wäldergründe zu erhalten. Die neuere Forschung hat auch in dieser Beziehung die richtigen Urheber in Pilzen erkannt. Indem verschiedene Pilze als Parasiten sich auf Bäumen und Sträuchern niederlassen, verändern sie die natürliche Entwicklung der befallenen Teile. Der Baum kämpft mit dem Eindringling, und so entstehen aus massenhafter Zellenbildung, die den Parasiten unvallen soll, jene Verdickungen, die als Krebs bekannt sind, oder jene eigenartige Zweigbildungen, Auswüchse, die man Hegerbäume nennt.

Heute findet man den Glauben an berartige Hegerwerke nur noch selten in Gegenden, die fernab vom Verkehr liegen und in denen die Bevölkerung noch an alten Ueberlieferungen hängt. Der Hegerpilz in der Pflanzenwelt hat in der Phantasie der Menschen aufgehört; nur die Namen Hegering und Hegerbäume erinnern uns an eine Zeit, in der die volkstümliche Naturkunde die Welt mit rätselhaften Geistern erfüllte.

Kaisers in Rom während des Interregnums als ein Druck aufgenommen wurde, welchen Deutschland auf den heiligen Stuhl ausübe. Außerdem würde die Lage des Königs Victor Emanuel eine äußerst heikle werden, da der Kaiser, welcher zu den Weihefeierlichkeiten des Papstes kommen würde, nicht im Quirinal und auch nicht vom König empfangen werden könnte. Es würde dann der König sich in derselben Lage befinden, wie der Papst beim letzten Besuch des Kaisers. Außerdem werde darauf hingewiesen, daß der Kaiser den Weihefeierlichkeiten beim Begräbnis des Königs Humbert nicht beigewohnt habe und seine Anwesenheit beim Begräbnis des Papstes als eine Beleidigung des Hauses Savoyen aufgenommen werden könnte. Daß der Kaiser bei den Begräbnisfeierlichkeiten sich durch eine hochgestellte Persönlichkeit, vielleicht durch den deutschen Kronprinzen, vertreten lassen werde, stehe außer Frage.

Vom gestrigen Tage liegen folgende Meldungen vor:

Wie mitgeteilt wird, hat zwischen Rampolla und dem Arzte Mazzoni eine Auseinandersetzung stattgefunden. Rampolla soll die Arzte ersucht haben, sich über die Krankheit des Papstes in dem Bulletin günstiger zu äußern. Mazzoni soll sich hierzu bereit erklärt haben, während Mazzoni Widerspruch erhob und erklärte, so was sei mit seiner Würde unvereinbar und er wolle in diesem Falle lieber den Vatikan verlassen. Infolgedessen soll Rampolla von seinem Wunsch Abstand genommen haben, worauf der Zwischenfall erledigt war.

Die Autorität Rampollas wird nicht von allen Kardinälen anerkannt. Es finden seitens der Kardinäle geheime Verhandlungen statt und gewisse Prälaten geben sogar Audienzen. Wie es heißt, hat Rampolla verschiedene Kardinäle, welche nach seiner Ansicht zu lange im Vatikan weilten, aufgefordert, den Vatikan zu verlassen.

Das am Sonntag um 9 Uhr Vormittags ausgegebene Bulletin lautet: Der Papst verbrachte eine ruhige Nacht. Ein Schlaf von einigen Stunden übte auf den allgemeinen Zustand augenscheinlich einen günstigen Einfluß aus. Puls 82, ein wenig kräftiger, Athem 30, Temperatur 36,4, Harnabsonderung gering.

Folgende Telegramme, die im wesentlichen eine unverkennbare Besserung im Befinden des Papstes feststellen, sind uns zugegangen:

— **München, 13. Juli.** Der päpstliche Nuntius erhielt folgendes Telegramm: Rom, Vormittags 11 Uhr. Die gestern eingetretene leichte Besserung hält an. Rampolla.

— **München, 13. Juli.** Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Rom erklärte Rampolla Samstag Abend im Vatikan den versammelten Kardinälen, daß wider Erwarten im Befinden des Papstes wirkliche, wenn auch nur leichte Besserung eingetreten sei. Zwei warme Bäder führten vermehrte Merenthätigkeit herbei. In der Lunge und im Brustfell hat sich keine Flüssigkeit wieder angesammelt.

— **Röln, 13. Juli.** Der römische Gewährsmann der A. Volksztg. erfährt aus der nächsten Umgebung des Papstes: Der Papst schief die letzte Nacht einige Stunden. Das Allgemeinbefinden besserte sich auffallend.

— **Rom, 13. Juli.** Der Papst verließ das Bett gestern nicht. Die Arzte fanden ihn bei ziemlich guten Kräften und gehobener Stimmung. Mazzoni sagte beim Verlassen des Vatikan, bei diesem Stande der Krankheit könne man zufrieden sein. Eine unmittelbare Gefahr bestehe nicht.

— **Rom, 13. Juli.** Gestern Morgen wurde ein Fenster im Zimmer des Papstes etwas geöffnet. „Messaggero“ meldet: Während der Nacht herrschte im Vatikan verhältnismäßig Ruhe. Der Befehlshaber der Nobel- und Schweizergarde durfte sich zur Ruhe begeben. Der Papst schlief nach Mitternacht ein. „Messaggero“ erklärt die Nachricht, Rampolla sei erkrankt, für unrichtig. — „Kapitän Gracasso“ meldet im Gegenheil zu dem gestern Morgen veröffentlichten amtlichen Krankheitsbericht, das Befinden des Papstes habe sich verschlimmert.

— **Rom, 13. Juli.** Nach der „Italia“ leidet Rampolla infolge übermäßiger Arbeit während der letzten Zeit an Schlaflosigkeit und fieberigen Zuständen. Rampolla verordnete ihm Ruhe, aber Rampolla setzt die angestrengte Arbeit der ganzen Tag fort. „Giornale d'Italia“ zufolge verlautet, der Architekt des Vatikan habe für den Zusammentritt des Konklaves schon einen Plan aufgestellt. Mehrere im Vatikan wohnende Familien haben die Aufforderung erhalten, die Wohnungen zu verlassen, die für die Zwecke des Konklaves dienen sollen. Nach der „Messaggero“ ordnete der Papst an, die Depeschen der Souveräne zu beantworten und mit Papst Leo 13. zu unterzeichnen.

— **Rom, 13. Juli.** In einer Sonderausgabe des „Tribuna“ wurde gemeldet, Mazzoni sei eine Stunde beim Papst gewesen und habe festgestellt, daß der Zustand sich nicht verschlimmert habe. Der Papst zeigte größere Lebhaftigkeit in seinen Bewegungen. Er begrüßte Mazzoni mit der Hand und sagte, er befinde sich ziemlich gut. Mazzoni machte dem Kranken eine Einspritzung unter die Haut mit künstlichem Serum. Er stellte fest, daß die Krankheit einen vollkommen normalen Verlauf nehme. Der Papst wollte das Bett verlassen, Mazzoni aber rief, noch einige Stunden zu warten. Auf die Frage des Verichterstatters, ob noch Hoffnung bestehe, antwortete Mazzoni: „Warum nicht?“ Mazzoni leidet an einem leichten Fieberanfall.

— **Rom, 13. Juli.** Das gestern Abend 8 Uhr 25 Min. ausgegebene Bulletin über das Befinden des Papstes lautet: Im Laufe des Tages hat sich das Allgemeinbefinden gehoben. Heute früh betrug der Puls 86, Athmung 30 und Temperatur 36,8. — Wie weiter gemeldet wird, läßt die Merenthätigkeit noch zu wünschen übrig. Wenn die Flüssigkeit in der Brusthöhle sich nicht neu bildet und der Kranke noch eine Zeit lang gegen die große Schwäche ankämpfen vermag, hält Mazzoni sogar einen guten Ausgang der Sache nicht für ausgeschlossen. Zu Mazzoni sagte der Papst gestern: Nun, was sagen Sie zum Verlauf der Krankheit? Es geht gut, antwortete Mazzoni, nur nicht den Muth verlieren und alles wird besser geben. — Die neue Besserung im Befinden des Papstes wird nach der „Voce della Verità“ auf die nach dem Vatikan gebrachten Mi-

tra des heiligen Januarius zurückgeführt. Wie das Blatt erfährt, fügte der Papst die wunderthätige Mitra. Dann wurde die Stirn des Kranken mit der Mitra in Berührung gebracht. Schließlich wurde die Reliquie auf einem Tisch neben dem Bett des Papstes aufgestellt. — Im Laufe des gestrigen Nachmittags verlangte der Papst häufig Nahrung. Am Sonntag Abend gegen 6 Uhr versammelte sich die katholische deutsche Kolonie in Rom, um im Petersdom für den Papst Bittgebete zu verrichten. Der Wittgang nach St. Peter fand unter großem Gepränge statt.

— **Rom, 13. Juli.** Der Papst empfing gestern die Kardinäle Mathieu, Steinhuber, Agliardi, Casati. Der Papst sagte zu Mathieu, er bete zu Gott, daß die gegenwärtige Verfolgung der Katholiken in Frankreich bald aufhöre.

— **Rom, 13. Juli.** Auf dem Petersplatz und in der Umgebung des Vatikan sammelten sich gestern größere Menschenmengen an. Die Wachen im Vatikan, die verstärkt worden waren, als sich das Befinden verschlimmerte, sind seit gestern wieder auf den gewöhnlichen Stand gebracht worden. Die Arzte fanden den Papst heute in besserer Stimmung. Er bedauerte, daß Mazzoni ihm gestern nicht erlaubte, das Bett zu verlassen und daß er seit acht Tagen das Zimmer gefesselt sei. Auch die Kardinäle, die der Papst Nachmittags empfing, fanden, daß das Gesicht des Kranken nicht den Ausdruck eines Sterbenden habe. Das Auge sei, so erzählten sie, lebhaft, die Stimme klar, das Gedächtnis vortrefflich.



* Wiesbaden den 13. Juli 1903.

Die Kriegsgefahr am Balkan.

Die „Köln. Ztg.“ meldet, brieflichen Nachrichten aus Burgas zufolge habe das dortige 24. bulgarische Infanterieregiment keine 2 Bataillone auf Kriegsfuß gesetzt und sei an die Grenze abgerückt. Die Mobilmachung des Regiments sei, wie schon angekündigt, durch die Nothwendigkeit hervorgerufen, die Grenze besser absperrn zu können. Aus Sofia ist ferner das zweite Pionierbataillon nach Rüstendil abgegangen. Augenscheinlich handelt es sich dabei um die Ausführung von Feldbefestigungen, welche die Straße Egril-Balanla nach Rüstendil sperren sollen. Das Blatt schreibt, man dürfe diesen bulgarischen Maßnahmen keine kriegerische Bedeutung zuschreiben, sie seien eigentlich nur bestimmt, Versäumnisse gut zu machen, die viel früher hätten erledigt werden müssen.

Im Gebirgsgebiete von Gadjidie fand ein heftiger Zusammenstoß zwischen aufständischen Vandalen und türkischen Soldaten statt, wobei der Chef der innern macedonischen Bewegung, Kapitän Alexi getödtet wurde. Da Alexi ein ebenso einflussreicher Führer wie Delischew war, bedeutet sein Tod einen beträchtlichen Schaden für die aufständische Bewegung.

Telegraphisch wird uns ferner berichtet:

— **Konstantinopel, 12. Juli.** (Meldung der Agence Havas.) Es werden Zusammenstöße türkischer und bulgarischer Truppen an der Grenze gemeldet. Die Türken warfen den Bulgaren Grenzverletzung vor, während letztere behaupten, die Türken hätten das neutrale Gebiet besetzen wollen. Gestern Abend wurden die Minister plötzlich zusammenberufen, um über die Lage zu beraten und neue Truppen unter die Fahne zu berufen.

Serbische Provokation.

Der serbische Königsräth Oberstleutnant Mischitsch wurde von König Peter zum ersten Sekretär im serbischen Kriegsministerium ernannt. Die Wiener Blätter bezeichnen diese Ernennung als eine unerhörte Provokation der Mächte. Das Wiener Journal schreibt: Eine derartige Provokation seitens eines Königs von Serbien in der Person eines Karagordieners könne und dürfe einfach nicht geduldet werden. — Ob König Peter noch immer die Stirn haben wird, zu behaupten, er sei durch „Gottes Gnade“ auf den Thron berufen worden?

Gestern feierte der König unter verschiedenen Festlichkeiten seinen Geburtstag. Wir erhalten darüber folgendes Telegramm:

— **Belgrad, 13. Juli.** Anlässlich des Geburtstages des Königs wurden im ganzen Lande feierliche Gottesdienste und sonstige Festlichkeiten abgehalten. Dem in der heiligen Kathedrale celebrirten Hochamte wohnten der König, die Minister, das diplomatische Korps, die Civil- und Militärbehörden und ein zahlreiches Publikum bei. Nach der kirchlichen Feier fand im Konak ein großer Empfang des diplomatischen Korps, der Minister, der Metropolit, der höheren Geistlichkeit, sowie der Vertreter der Civil- und Militärbehörden und des Offizierkorps statt. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Reihe von militärischen Beförderungen, hauptsächlich von Subalternoffizieren, sowie die Annahme von Pfründen, die durch geistliche Gerichte verurtheilt wurden.

Russisches.

Ein Rundschreiben des Ministerpräsidenten für Volksaufklärung an die Kuratoren der Lehrbezirke richtet die Aufmerksamkeit derselben auf die Lücken in der Disziplin an den Mittelschulen und theilweise auch an den Stadtschulen. Er weist hierbei auf die Fälle offener Auflehnung gegen die Schulobrigkeit und regierungsfeindliche Propaganda seitens der Schüler höherer Klassen hin. Der Minister giebt dem Lehrpersonal zugleich Verhaltensvorschriften, in denen betont wird, daß der Disziplinlosigkeit nicht allein mit Repressivmaßnahmen entgegengetreten werden müsse. Außer der korrekten Haltung des Lehrpersonals sei auch ein beständiges Einwirken desselben auf die religiös-sittliche Erziehung der Schüler erforderlich.

Der Secht im chinesischen Karpfenteich.

Das Bureau Reuter meldet aus Port Arthur vom 9. Juli über Tschifu: Hier stehen etwa 30 000 Mann Truppen, weitere 1600 treffen mittelst Eisenbahnzügen ein. Es herrscht ungewöhnliche Thätigkeit in der Ausbildung der Soldaten und der Seeleute. Ueber den Zweck der hier stattfindenden Verathung erklären die Beamten, der russische Kriegsminister sei zu dem Zwecke anwesend, um über Russlands Interessen im fernen Osten Informationen zu sammeln. Er wolle die Zusammenfassung der benachbarten russischen Besitzungen unter eine Verwaltung erwägen. Von den hohen Beamten wird das in den unteren Offizierskreisen auftretende Kriegsgerede streng mißbilligt. Viele Admirale, darunter General Bogid sind in Port Arthur anwesend. Die Russen scheinen überrascht zu sein über das ihnen entgegengetretende Verhalten Amerikas. In Port Arthur bildete sich eine Vereinigung unter dem Namen „Russische Bergwerks- und Holzverarbeitungsgesellschaft für Ostasien, die dem Namen nach eine Handelsgesellschaft, in Wirklichkeit aber eine staatliche Einrichtung ist. Sie ist Eigenthümerin von Goldkonfessionen am Yalu und beabsichtigt in Mandschuang, in Mugden und in Chardin Straßenbahnen sowie elektrische Lichtanlagen zu bauen. Die Gesellschaft engagirte Ingenieure zur Erforschung der Kohlenbergwerke in der Mandschurei.

Deutschland.

— **Röln, 12. Juli.** Heute Vormittag 11 Uhr wurde das von dem Bildhauer Schreiber geschaffene Denkmal des Gründers der katholischen Gesellenvereine, Kolping, vor der Minoritenkirche, in der Kolping begraben liegt, feierlich enthüllt. Vierhundert Gesellenvereine aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, England und Amerika waren theils vollständig erschienen, theils entsandten sie Vertreter. Die Zahl der Theilnehmer betrug ca. 15 000. Die Straßen sind geschmückt. Der Feier wohnten u. A. Kardinal Fischer, Weihbischof Müller, Regierungspräsident Balan und Oberbürgermeister Beder bei.

Ausland.

— **Tanger, 12. Juli.** (Reuter.) Durch einen hier eingetroffenen Courier wird bestätigt, daß der Kriegsminister El Menebbi am 7. Juli Taza nach siebentägigem Kampfe gewonnen habe.



Ein Menschenleben für eine Mark. Ein Brudergewist mit tödlichem Ausgang führte in Berlin dieser Tage den Steinträger Hermann Gutta aus Spandau vor das Schwurgericht am Landgericht. Er hat seinen eigenen Bruder erstochen. Der Angeklagte ist dreimal wegen Körperverletzung verurtheilt, und zwei dieser Strofen hat ihm der Gebrauch des Messers eingetragen. Er arbeitete mit seinem Bruder Friedrich auf einem Bau. Am 4. April mußte der ganze Bau feiern, weil es an Rüstung fehlte. Die Zeit des Wartens wurde durch eine allgemeine Aneiperei ausgefüllt. Am späteren Nachmittag fragte der Angeklagte seinen Bruder, ob er sich erinnere, daß er ihm eine Mark geliehen habe. Der Bruder erwiderte, er hätte die Mark schon vor zwei Tagen zurückbezahlt. Darüber kam es zu kurzem Wortwechsel, und plötzlich nahm der Angeklagte das Messer, welches er in der Hand hatte, und stieß es seinem Bruder tief in den Unterleib. Am nächsten Tage verstarb der Verletzte. Angeklagter war im vollen Umfange geständig. Die Geschworenen votirten auf schuldig unter Verurteilung mildernden Umstände. Das Urtheil lautete auf sechs Jahre Zuchthaus.

Hochwasser und Unwetter. Von den schlesischen Flußläufen wird ein weiteres Steigen des Hochwassers gemeldet. Die Heuernte ist vielfach vernichtet. Am härtesten ist die Gegend von Reibe und Glatz heimgesucht worden. In der Reibe sind zwei Männer ertrunken. Die Stadt Reibe ist theilweise vom Eisenbahnverkehr abgeschnitten. In Glatz steht der untere Stadttheil unter Wasser. — Bei Rastelwitz sind gestern 180 Meter des Eisenbahndammes eingestürzt. Der Verkehr von Leobischitz nach Rastelwitz ist auf längere Zeit unterbrochen. In Biegenhals sind mehrere Häuser eingestürzt.

Ein unglaubliches Verbrechen wird aus Kationiz gemeldet. Dort wurden drei Männer verhaftet, die in der Stadt und in der Umgegend an Schallfender vergiftete Bonbons vertheilt hatten. 36 Kinder sind nach dem Genuß gestorben.

Der neueste Pariser Skandal. Man meldet uns aus Paris, 12. Juli: Der Untersuchungsrichter de Valles verurtheilte gestern den Baron Adelswart, welcher in die bekannte Skandal-Affäre verwickelt ist. Der Baron hatte gestern, als er zum ersten Mal mit seiner Mutter nach seiner Verhaftung eine Unterredung hatte, eine heftige Arie und mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden. Verschiedenen Blättern zufolge sind auch Priester und Damen der Aristokratie in dieser Angelegenheit kompromittirt.

Ein Madrider Lederbissen. Der „Ar. Z.“ wird geschrieben: Ich kannte bisher viele Madrider, die in ihrem Leben keine Kartoffeln gegessen hatten, die behaupteten, daß es ihnen schon jetzt bei der bloßen Erwähnung dieser ehrbaren und nützlichen Feldfrucht übel werde, und die sich unmittelbar beleidigt gefühlt haben würden, wenn man ihnen irgend eine Kartoffelspeise vorgesetzt haben würde. Bezeichnet man doch seinen lieben Nächsten als „Potatero“ d. h. als einen Mann, der etwas mit Kartoffeln zu thun hat, wenn man ihm seine ganze Geringschätzung ausdrücken will. Damit ist schon gesagt, daß sich bisher nur diejenigen damit befassen, denen eben kein anderer Ausweg, ihren hungernden Mägen zu stillen, übrig blieb. Mit dem größten Erstaunen beobachtete ich daher, daß seit kurzem in den Schaufenstern der feinsten Delikatessengeschäfte und allmählich in den besseren Kolonialwarenläden, schließlich sogar in den Erfrischungslokalen, in Tavernen, in Cafés und Kineematographenbuden Schüsseln prangen, die weiter nichts enthalten als eben — Kartoffeln, allerdings in gebratenem Zustande, und zwar

in großen, ganz feinen Scheiben, die goldgelb, oder gebräunt und leicht gekrümmt, in der That sehr appetitlich aussehen. Ich kenne, daß ich neugierig war, zu erfahren, wer dieser kühne Reformator war, der durch das Schaffen einer neuen Mode mit alten Vorurtheilen bricht. Venancio Martinez heißt der Fabrikant dieser knusprigen Lederbissen, auf die er sich ein regelrechtes Patent hat geben lassen und die ihn bald zum reichen Manne machen werden. Er behauptet zwar, daß er nicht viel dabei verdiene, aber das sind offenbar nur Ausreden, um nicht den Reib der Götter zu wecken. Vor einigen Jahren saß er noch friedlich in Havanna und ging seinem Geschäft als Zeitungsagent nach. Der Krieg verschlug ihn nach den Vereinigten Staaten, wo er in Saratoga in Gestalt eines befreundeten Kochs, der ihn lehrte, wie man Kartoffeln brät, auf die Goldader stieß, die er nun in Madrid ausbeutet. Die Sache scheint nicht so einfach zu sein, als unser beschränkter Laienverstand sich das denkt, nämlich das Braten. Nach vergeblichen Versuchen, das Geschäft in Cuba einzubürgern, kam er vor zwei Monaten nach Madrid, wo es ihm besser glückte, denn in der kurzen Zeit hat er mit 17 Arbeitern aus 30.000 Kilo Kartoffeln 6000 Kilo pastas fritas hergestellt. Wie das geschieht? Zuerst werden die Kartoffeln geschält und dann mit der Fabrikmaschine, einen Stern, versehen, worauf sie in die Schneidmaschine kommen, die sie in kürzester Frist in feine Scheiben verwandelt. Darauf werden diese einer besonderen Behandlung unterworfen, worin eben das große Amtsgeheimnis besteht, und dann gebraten, getrocknet usw. Nur ganz dicke Kartoffeln eignen sich zu der neuen Industrie. Das haben die Händler sofort begriffen und den Preis erhöht. Aber unser Fabrikant

nicht faul, hat auch den feinen für das Verebelungsverfahren hinaufgesetzt und verkauft jetzt das Kilo zu 3 Peseten. Ueber 150 Läden gehören bereits zu seinen regelmäßigen Abnehmern. In einem Monat hat er über 100 Liter Del verbraucht, ohne daß sich Madrid bisher den Magen verborben hätte!

Das englische Heim. Eine interessante Klauerei über das englische Heim publiziert die Londoner „Daily Mail“. Ich sitze auf einem deutschen Stuhl, heißt es da, „schärfste französischen Kaffee aus einer in Belgien hergestellten Tasse. Die Gattin meines Hausherrn spielt beim Schach einer aus Holland importierten Nachschere italienische Musik. Die Töne entlockt sie einem deutschen Klavier. Das Dienstmädchen bringt eine aus Deutschland stammende Lampe herein, die mit amerikanischem Petroleum gefüllt ist. Wir schweigen. Plötzlich fällt mein Auge auf ein an der Wand hängendes Bild: „Der Tod Nelsons“. Ich schreite näher und bemerke in der linken unteren Ecke die Bemerkung: „Gedruckt in Deutschland“. Auch der Bilderrahmen ist deutsch. Während ich diese Betrachtungen anstelle, hört die Dame mit dem Klavierspielen auf und setzt sich in einen in der Ecke stehenden österreichischen Korbstuhl. Wir unterhalten uns, und dabei fällt mein Auge auf ein auf dem Tische liegendes Papiermesser. Es stammt aus der Schweiz. Ich blide beschämt nieder und gewahre einen türkischen Teppich. Die chinesischen Vasen und andere Porzellangegenstände weisen den Stempel der königlich sächsischen Porzellanmanufaktur auf, und die Zimmerthür ist aus normwegischem Holze gefertigt — Wer redet da von einem englischen Heim?

Das Eisenbahn-Unglück bei Bilbao-Saragossa



in Spanien, über welches wir berichtet haben, geschah dadurch, daß die Eisenbahnbrücke bei Montalosa nachgab, als der Expresszug darüber fuhr. Die beiden Lokomotiven mit sämtlichen achtzehn Waggons stürzten aus einer Höhe von fünfzehn Meter hinab in den Najarilla-Fluß. Die Brücke war 168 Meter lang

und ruhte auf acht Pfeilern. Weit über hundert Passagiere wurden getötet und gegen 150 Personen verwundet, unverletzt blieben überhaupt nur 6 Personen. Furchtbare Hitze und Mangel an Hebezeug erschwerten das Rettungswerk.



Aus der Umgegend.

× **Bierstadt**, 12. Juli. Mit dem 1. Oktober wird an unserer siebenklassigen Volksschule eine neue Lehrstelle, die neuente, errichtet werden. Das Grundgehalt beträgt 1300 M., die Alterszulage je 175 M. An Wohnungsgeld werden für Verheiratete 300 M., für Unverheiratete 150 M. gewährt. Die neue Stelle wird, wie alle Schulleisten in Vororten größerer Städte gewiß viele Bewerber finden. Der Wettbewerb läuft mit dem 15. August ab.

× **Nordenstadt**, 11. Juli. Am 7. September l. J. findet hier eine Lokalbühnenfeier statt, veranstaltet vom 13. landwirtschaftlichen Bezirksverein. Die Schankkommission war am Donnerstag d. 10. hier anwesend, um die notwendigen Vorbereitungen für diese Ausstellungen zu treffen. Zur Prämierung sind zugelassene Kindeich, Schweine und Ziegen. Es stehen Staatspreise und eine Reihe anderer Preise zur Verfügung. Weitere Preise stehen noch in Aussicht u. a. von der Stadt Wiessbaden, der Landkreis Wiessbaden hat 30 M. für Prämierungszwecke gestiftet, die Gemeinde Nordenstadt gab 200 M. und der Bezirksverein 350 M. Der Ausstellungspalast befindet sich am Wege nach Wallau. Nordenstadt liegt ziemlich in der Mitte des Kreises und ist von den Zucht treibenden Orten aus leicht zu erreichen und so steht ein recht zahlreicher Auftrieb von Vieh aller Art zu erwarten. Die Anmeldeformulare sind durch den Vereinsvorsitzenden, Herrn Landwirt H. Heide-Wiebrich zu beziehen.

× **Nordenstadt**, 9. Juli. Wie im vorigen Jahre, so tagte auch dieses Jahr die Kreissynode Wallau in der hiesigen Kirche. Von den 24 Synodalen waren 22 erschienen; als Ehrengast war Herr Konsistorialrath a. D. Herdt-Nordenstadt

anwesend. Nach Eröffnung der Synode durch Schriftverlesung und Gebet erstattete der Vorsitzende, Herr Pastor Dr. Lindenberg-Dellenheim, den üblichen Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Kreises. Dann behandelten die Herren Pfarrer Korthauer-Hochheim und Bürgermeister a. D. Bacher-Dellenheim die Vorlage des Kgl. Konsistoriums: „Mit welchen Mitteln können die kirchlichen Organe den Sinn, das Verständnis und den Eifer für die äußere Mission in den Gemeinden wecken und fördern?“ Während der Referat die Aufgabe der Geistlichen besonders eingehend kennzeichnet, betonte der Herr Korreferent mehr das, was die übrigen kirchlichen Organe auf diesem Gebiete zu thun schuldig seien. Die von Herrn Pfarrer Korthauer begründeten Anträge der „Diasporakonferenz“ in Betreff der Kosten für den Unterricht von evangelischen Schülern in der Diaspora und in Betreff des Schutzes der Charfreitagsfeier fanden einstimmige Annahme. Der Statutenentwurf des Synodalausschusses für den neu gegründeten Erziehungsverein wurde mit wenigen Änderungen nach eingehender Beratung angenommen. In Mitgliefern des Verwaltungsausschusses dieses Erziehungsvereins (für Unterbringung verwahrloster Kinder) wurden gewählt die Herren Pfarrer Jung-Wallau, Koppermann-Bredenheim, Bürgermeister a. D. Dönnemann-Igstadt und H. Bacher-Dellenheim. Ueber die Verhältnisse des Diakonievereins berichtete Herr Pfarrer Korthauer. Für Hochheim sind gegenwärtig 2 Schwestern angestellt, von denen die erste auch in den Gemeinden Dellenheim und Wallau thätig war. Die Anstellung einer Schwester in Erbenheim für Erbenheim, Nordenstadt und Igstadt steht in nächster Zeit zu erwarten. In Delegation für die Generalversammlung des Diakonievereins im Reg.-Bez. Wiessbaden wurden die Herren Pfarrer Petry-Igstadt und Koppermann-Bredenheim ernannt. Letzter regte die Veranstaltung eines Festes für innere Mission, sowie die Abhaltung einer Kollekte für die evangelische Bewegung in Deutschland an. Bei der nun folgenden Wahl von Abgeordneten für die Bezirksynode wurden die Herren Pastor Dr. Lindenberg-Dellenheim und Bürgermeister Müller-Dellenberg gewählt. Die nächstjährige Kreissynode findet in Wallau statt. An die heutige Sitzung schloß sich ein gemeinschaftliches Essen im Gasthaus zur Krone an, das alle Gäste recht wohl befriedigte.

* **Oestrich**, 11. Juli. Im Rheine, in der sogenannten „kleinen Gieß“, wurde heute Morgen durch die Schiffer Wilhelm und Thomas Steinheimer die Leiche des seit Montag vermissten 68 Jahre alten Landwirts Karl Simon von Rambach gefunden. Dessen Kleider vor einigen Tagen an der Hafenmündung in Schierstein gefunden wurden.

h. **Küdesheim**, 11. Juli. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten kamen folgende Punkte zur Verhandlung: 1. Die Regelung der Eigentumsverhältnisse am Leinpfad wurde an eine besondere Kommission verwiesen. 2. Am Ringmauerweg fand ein Geländeaustausch zwischen der Gemeinde und Pet. Jos. Winan statt; sodann erwarb die Gemeinde noch von letzterem einen größeren Komplex durch Kauf. 3. Der Bericht des Wahlausschusses, betreffend Wahl zweier Mitglieder in die Gemeindesteuer-Veranlagungs-Kommission wurde verlesen. 4. Abhaltung eines Obst- und Gemüseverwertungsfestes. Das Angebot der Kgl. Leihanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau zu Geisenheim, durch einen ihrer Lehrer hier selbst einen ständigen Kursus, verbunden mit praktischer Demonstration, abhalten zu lassen, wurde angenommen und die Kosten zur Beschaffung von Gemüse, Obst, Feuerung, Wein etc. im Betrage von 40 M. bewilligt. 5. Elektrizitätswerk. Da durch die feinerzeitigen Erhebungen durch verteilte Fragebogen eine genügende Beteiligung an dem zu errichtenden Elektrizitätswerk zugesagt worden ist, wurde die Angelegenheit 3 Stadtverordneten und 2 Magistratsmitgliedern zur näheren Prüfung überwiesen. 6. Stadtverordneter Hef berichtete über sehr interessante und lehrreiche Vorträge, die auf dem Städtetag in Weilburg gehalten wurden.

* **Saunau**, 11. Juli. Auf der Bahnstrecke in der Nähe von Wiessbadeb lag sich heute Vormittag der 27 Jahre alte Kaufmann Hermann Stapp überfahren und blieb sofort todt. Er hinterließ einen Brief an ein Fräulein Hofmann. Stapp stammt aus Forzheim und war in letzter Zeit auf den Schiffer Farbwerken beschäftigt.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Joseph Joachim-Stiftung. Das Curatorium der Joseph Joachim-Stiftung zu Berlin hat den diesjährigen Joachim-Preis der Violinkünstlerin Fräulein Melanie Michaelis in Wiessbaden zuerkannt. Die jugendliche Künstlerin gedankt im nächsten Winter eine größere Concert-Tournee durch Deutschland und Rußland zu unternehmen.

* **Kunstsalon Victor**, Taunusstraße 1. Neu ausgestellt: Jul. Paul Janghanns-Wörth „Schimmelfuhrwerk“, „Arbeitsperle“, Ernst Stern-Wülfen „Klein air“, „Räde“, „Plätterin“, „Wegerei“, „Gassenjungen“, „Interieur aus der Oberpfalz“, „Lektüre“, „Dame in weiß“, „Dame in blau“, Emmi Walther-Dachau „Silberpappeln“, „Viren im Moos“, „Sommerabend“, „Moosbach“. Die 12 Bilder umfassende Kollektion Eugen Wolff ist nochmals auf kurze Zeit ausgestellt.

Dunkelrothe Rosen. Roman von Seraphine Dösch. Ein starker Band, elegant ausgestattet mit einem Umschlag in Farbbild von der Blumenmalerin E. Klein. Preis brosch. 1 M., geb. 1 M. 50. Verlag von Caesar Schmidt in Barmen. Die Verfasserin, Mitarbeiterin der „Modernen Kunst“ gehört zu den gelehrtesten Schriftstellerinnen, und ist dabei selbst Künstlerin. Sie ist allgemein bekannt, und wird überall hochgeschätzt, so daß alle Welt schon lange auf das Erscheinen dieses herrlichen Romanes wartet, welcher alle Herzen entzücken wird.

Die Tuberkulose-Versuche im Reichsgesundheitsamt. Ueber den Vortrag, welchen der Leiter dieser Versuche, Regierungsrath Professor Dr. Kossel, am vorigen Mittwoch in der Berliner medizinischen Gesellschaft hielt, entnehmen wir Berliner Korrespondenzen noch folgende Einzelheiten: Bekanntlich hatte Robert Koch in seinem ungeheuren Aufsehen erregenden Vortrag auf dem Londoner Tuberkulose-Kongress vom Jahre 1901 die Behauptung aufgestellt, daß die Erreger der menschlichen Tuberkulose und der Rindertuberkulose oder Versucht ganz verschiedene Bazillenarten seien und daß es mithin unmöglich sei, die menschliche Tuberkulose auf das Rind zu übertragen. Auf besonderen Wunsch Kochs wurde zur Nachprüfung seiner Versuche im Reichsgesundheitsamt eine Kommission gebildet, bestehend aus dem bereits genannten Leiter und zwei Mitarbeitern, dem Stabsarzt Dr. Weber und dem Hofarzt Dr. Heub. (Regierer ist ein Wiessbader Rind und ehemaliger Abiturient des hiesigen Realgymnasiums. Ann. d. Med.) Wie Prof. Kossel in seinem Vortrage mittheilte gelang es, unter 39 aus tuberkulösen Menschen gewonnenen Kulturen 4 durch Einspritzung unter die Haut derart auf Rinder zu übertragen, daß diese bei der Obduktion tuberkulöse Veränderungen in allen Drüsen und Organen erkennen ließen. Bemerkenswerth hierbei ist, daß diese wirklichen Bazillenkulturen sämtlich von Rindern stammten, welche an Darm- oder Milchartuberkulose erkrankt waren. Die Versuche sind indessen noch keineswegs abgeschlossen, und klebete daher der Redner die vorläufigen Schlussfolgerungen der bisherigen Ergebnisse etwa in folgende Sätze: Galt man die erwähnte Behauptung Kochs, wonach nur der Versuchbazillus das Rind krank zu machen vermag, für richtig, dann muß man annehmen, daß die vier Rinder von denen die wirklichen Bazillen stammten, an Versuch, nicht aber an echter menschlicher Tuberkulose gelitten haben. Hieraus würde gefolgert werden müssen, daß die Aufnahme roher, von verdäulichen Thieren stammender Nahrungsmittel für Rinder unter Umständen gefährlich werden kann. Bezweifelt man dagegen die Richtigkeit der Koch'schen Behauptung, dann sind entweder die beiden Bazillenarten wesensgleich, woraus wiederum die große Gefahr der angeführten Nahrungsmittel gefolgert werden müßte, oder die beiden Bazillenarten sind verschieden. Hieraus erwächst die Aufgabe durch erneute Versuche nach weiteren Unterscheidungsmerkmalen zu suchen; lassen sich solche nicht in ungewöhnlicher Weise auffinden, dann ist der Weg des Experimentes zu verlassen und auf klinische anatomisch-pathologische und statistische Beobachtungen zurückzugreifen.

Beethoven-Conservatorium (Friedrichstraße 48. Dir.: H. G. Gerhard.) Auch die Prüfungen der Violin- und der Celloklassen am Mittwoch und der Klavier-Mittel- und Oberklassen am Samstag beendigten auf's Neue durch ihren sehr befriedigenden Verlauf den guten Ruf des Instituts. Den Lehrern dieser Fächer Herrn Rgl. Kammermusiker Selzle, Herrn Solocellisten Hertel und Herrn Dir. Gerhard steht pädagogische Kunst und Liebe zur Sache offenbar zur Verfügung, denn die Leistungen der Schüler und Schülerinnen hoben sich über das, was man sonst als „Schülerleistung“ hört, meistens weit hinaus. Großen Beifall fanden die Darbietungen des Kinderkonzertes am Samstag Abend. Mit derartigen Veranstaltungen, welche die Liebe zur Musik und die praktische Verwendung des Gelernten schon dem jugendlichen Alter vermitteln wollen, steht das Beethoven-Conservatorium hier ja bekanntlich einzig da. Seit Jahren sind z. B. seine Weihnachts-Kinderkonzerte, die zu wohlthätigen Zwecken stattfinden, ein beliebter Anziehungspunkt für Jung und Alt. Auch das Concert am Samstag Abend zeigte wieder, wie auch die Jugend verhältnismäßig vollkommene Leistungen darbieten kann, wenn die Aufgabe ihren Kräften angemessen wird. Reizende Kompositionen von unseren ersten Konfessionen existieren für die Kinderwelt, aber leider fehlt der Unterricht über die künstlerischen Blüthen meistens hinweg und flüht der Kinderseele möglichst bald die ordinären Modemelodien als „Vorpieltücken“ ein, oder plagt sie mit Sonatinen. Was jedoch ein Kenner und Sachkundiger für die jungen Seelen für Nahrung findet, erwies die meistergültige Zusammenstellung des Programms des Kinderkonzertes vom Samstag Abend. Neben Weber, Mozart, Schubert waren da in reizender Auswahl vertreten der Russe Tschaikowski, der Italiener Voss, der Franzose Dalcroze. Es ist gewiß eine eigenartige, aber bei solchen Aufgaben auch dankbare Kunst, die Jugend zu unterrichten! Betreff der Ausführung müssen wir uns mit einem allgemeinen Lob begnügen. Jeder that sein Bestes. Das Schönste waren aber doch die Kinderlieder mit den entzückenden Reigen, denn so etwas bekommt man eben nicht überall und nicht immer zu sehen und zu hören!



* Wiesbaden, 13. Juli.

Vom Tage.

Der gestrige Sonntag war gluthdurchgittert, und auch das Gewitter, welches gegen Abend heraufzog, brachte nur wenig Kühlung. Wer aber geglaubt hatte, die tropische Hitze werde die Wiesbadener von dem gewohnten Sonntagspaaziergang abhalten, der irrte sich. Die Elektrische nach Wiebich war bei allen Fahrten überfüllt und auch auf den Waldstrecken herrschte großer Verkehr. Ebenso waren die Züge der Eisenbahn sehr stark besetzt. Vielfach fanden Vereinsfestlichkeiten statt und munteres Treiben in allen Lokalen belebte den Passanten, daß die Hitze die deutsche Sonntagsfreudigkeit nicht stören kann. Glücklicherweise hielt der Gewitterregen, der gegen 7 Uhr Abends einsetzte, nicht lange an, so daß die vielen duftigen Sommertouletten und weißen Schuhchen ungefährdet nach Hause gebracht werden konnten. In der Umgebung hat das Wetter freilich weit schlimmer gehaust. So theilt uns ein Leser mit, daß über Niederrhein ein schweres Hagelwetter niederging, welches beträchtlichen Schaden an der Ernte anrichtete. Auch aus anderen Orten laufen über schweres Unwetter Meldungen ein.

Es ist klar, daß der Deutsche, dessen Weber ja bekanntlich auf der Sonnenfeste liegt, an einem Tage mit 28 Grad Reaumur im Schatten bringt, das Bedürfnis nach gesteigertem Alkoholgenuss lebhaft empfindet. Nun ist ja, wie wir alle wissen, dafür gesorgt, daß diesem Bedürfnis jederzeit und überall abgeholfen werden kann; eine erfreuliche Thatsache, an die man gestern die Menschheit nicht erst zwangsweise zu erinnern brauchte.

Mander nahm auch seinen Hund mit auf die Spazierreise, und das Auge des Gesetzes machte gewissenhaft darüber, daß die lieben Thierchen vorschriftsmäßig an der Leine geführt wurden. Die Hörter schienen im Allgemeinen gestern gegen die über sie verhängte Maßregel keine ernstliche Einwendung zu haben, denn die Sitze kann selbst im Hundereich schlapp machen. Aber einen Dachshund haben wir doch, der riß sich im Felde los, um einem munteren Gasschen, das den jungen Alce prohibierte, nachzusehen. Zum Gaudium aller Zuschauer setzte sich die ganze Familie des Besitzers in Bewegung, um den Missethäter wieder einzubringen, was auch schließlich mit vereinten Kräften gelang. Leider stehen diesen humoristischen Bildern auch ernste zur Seite, denn wieder einmal ist der Sonntag, wie das in der letzten Zeit die traurige Regel bildet, nicht ohne schwere Ausschreitungen verlaufen, die in der Hauptsache auf übermäßigen Alkoholausschweifungen beruhen. Auch einige Unfälle, die im Gefolge der Hitze vorkamen, müssen wir im Nachstehenden registrieren. Hoffentlich bringt eine gemäßigte Temperatur bald alles wieder auf einen normalen Zustand.

*** Oberpräsident Wenkel.** Der Oberpräsident der Provinz Hannover und frühere Regierungspräsident von Wiesbaden, Hr. v. Wenkel, ist zum Besuch des Reichskanzlers in Nordsee eingetroffen.

□ Personalien. Dem Gefängnis-Inspektor Dreier am hiesigen Landgerichts-Gefängnis ist der Titel als Oberinspektor Allerhöchst verliehen worden.

□ Justiz-Personalien. Aktuar Bary aus Neppen (Kammergerichtsbezirk) ist an das Amtsgericht zu Camberg versetzt worden.

*** Ehejubiläum.** Dienstag, den 14. Juli, feiert das Ehepaar Schreiner Anton Roth und Frau, geb. Lind, Bleichstraße 27, das Fest der silbernen Hochzeit.

*** Nassauische Landesbank.** In der Bekanntmachung über ausgelagerte Schuldverschreibungen Buchstabe I ist die Schuldverschreibung J. d. 1802 unter J. c. aufgeführt, während sie unter J. d. eingezeichnet ist.

*** Fremdenfrequenz.** Die Gesamtfrequenz betrug am 12. Juli 65,541 Personen, gegen die Vormwoche ein Mehr von 3098 Personen. Von letzteren waren 972 zu längerem Aufenthalt angemeldet während 2126 Passanten waren.

*** Die Hitze** war am gestrigen Sonntag wahrhaft tropisch und hat vielen Leuten stark zugefegt. In der katholischen Kirche (Bonifatius), wurde eine Dame ohnmächtig und ein ca. 30-jähriger Mann hielt, wie uns aus unserem Leserkreis mitgeteilt wird, um 10½ Uhr nach beendigtem Gottesdienst wurde. Als das Orgelspiel verklungen war, brach dieser Kirchenbesucher plötzlich in die laut gesprochenen Worte aus: „Bereitet Euch vor! Der Welt-Untergang ist nahe! Ich bin der Heiland!“ Draußen vor der Eingangstür des Hauptportales wiederholte sich dieser Ausruf des Unglücklichen, dessen Stimme und oberen Gesichtspartien gelb, während die unteren dunkel erschienen, ähnlich wie bei einem an „Schwarzlucht“-Leiden. Einige Samariter nahmen sich seiner an. — Während der Eisenbahnfahrt wurde am Samstag Abend bei dem kurz nach 10 Uhr hier im Rheinbahnhofe fälligen Schnellzug Nr. 183, aus der Richtung Köln ein unbekannter Radfahrer in dem Radriß des Packwagens, wo man ihn im letzten Augenblick vor Abgang des Zuges unterzubringen suchte, von einem tödlichen Herzschlag betroffen.

*** Denkmals-Memorierung.** Das auf dem neuen Friedhofe stehende Grabmonument des im Dezember 1884 verstorbenen Hofkapellmeisters Wapurg, welches der Männergesangsverein Concordia im Juli 1885 seinem verdienstvollen Dirigenten errichtet hat, war im Laufe der Jahre sehr verwirrt und hatte sich in Folge von Erdbewegungen erheblich geneigt. Die Concordia hat nunmehr das Monument — ein auf einem massiven quadratischen Sockel, dessen oberer Theil eine von Lorbeer umgebene Vase zeigt, ruhenber hoher Obelisk, an welchen das in Bronze gegossene lebensgroße Portrait Wapurgs eingelassen ist, — vollständig renovieren lassen. Am Sonntag Vormittag hatten sich Dirigent und Vorstand der Concordia eingefunden, um in pietätvoller Erinnerung einen Kranz mit Schleife nieder zu legen. Dasselbe geschah alsdann an der letzten Schritte davon entfernten letzten Ruhestätte von Wapurgs Nachfolger, am Grabe des Musikdirektors W. Weins.

*** Recitationsabend.** Die moderne Recitationskünstlerin und Soloschauspielerin Fr. Minny di Cerenotti, die sich bereits im Vorjahre erfolgreich hier eingeführt hat, wird am Mittwoch, den 15. Juli, Abends 8½ Uhr im „Hotel Friedrichshof“ einen Recitationsabend veranstalten.

*** Reibenztheater.** Heute Montag findet die vierte Aufführung der Suppischen Operette „Fatinha“ statt, der am Dienstag die 17. Aufführung der lustigen „Madame Sherry“ folgt. Mittwoch wird zum letzten Male in dieser Saison „Der Vogelhändler“ in Szene gehen. Donnerstag bis Sonntag findet ein amüsantes Gastspiel der Feuer- und Flammensängerin „La Roland“ statt. Diefelbe vertritt die Species des Danse illuminée und entwickelt hierin eine Vollkommenheit, daß La Roland sogar die Schöpferin des Serpentinanzes Miß Juller übertreffen soll. Welche großen Triumphe Mademoiselle „La Roland“ bereits in Amerika, England, Frankreich, Italien, Oesterreich und Deutschland gefeiert, dürfte bekannt sein. Hoffentlich werden die großen Unkosten Herrn Direktor Hennensbergs durch recht regen Besuch gelohnt.

*** Volkstheater.** Die mit starkem Erfolge in Szene gegangene Operette-Robitäre „Der Wahrheitsmund“ von Blagieder wird am morgigen Dienstag bereits zum zweiten Male wiederholt. — Volkmar-Bühnes dreitägiges Lustspiel „Fellner u. Co.“, welches am 16. d. M. seine Uraufführung erlebt, dürfte sich zu einem interessanten Premierenabend gestalten. Das Stück ist eine litterarisch wertvolle Arbeit, die ein ganz neues Milieu auf die Bühne bringt und sich vortheilhast von mancher neueren Schablonen-Arbeit abhebt.

M. Der kleine amerikanische Astondirtuose Harry Rahn, der am Samstag Nachmittag auf dem Neroberg in dem Konzert der Musikkapelle des Jäger-Regiments Nr. 80 unter Leitung des Dirigenten Herrn Gottschalk mitwirkte, hat durch seine erstaunliche Fertigkeit in der Beherrschung seines Instrumentes allgemein überaus. Für sein Alter verfügt der 12-jährige Knabe über eine ganz hervorragende Technik und zeigt sich den schwierigsten Aufgaben gewachsen. Besonders anzuerkennen ist bei dem jungen Künstler eine sorgfältige und verständnisvoll angewandte Dynamik, die einen Rückschlag zuläßt auf eine ganz außerordentliche musikalische Begabung. Daß der Kleine durch reichen Beifall belohnt wurde, und sich zu mehreren Zugaben verstehen mußte, ist bei solch guten Leistungen selbstverständlich. Von Herrn Kapellmeister Gottschalk erhielt Harry Rahn den auch die Damenwelt nicht genug auszeichnen konnte, ein schön ausgestattetes Erinnerungschild an das Jäger-Regiment von Gersdorf.

*** Kirchliche Volkskonzerte.** Im letzten Konzert standen die von der Konzertsängerin Fräulein Maria Krebs aus Frankfurt a. M. (Alt) gesungenen Arien und Lieder auf der Höhe künstlerischen Könnens und waren von wohlthätig erhebender Wirkung. Das Lied von Hain: „Es ist gut auf den Herrn vertrauen“ war in seiner erhabenen Einfachheit ergreifend schön. Als der Sängerin würdiger Partner spielte Herr Paul Hertel (Cello) mit prächtigem Vortrag das Nocturno von Godard und die Kirchenarie von Stradella, womit er ebenso wie Herr Wald mit den schönen Orgelsoli und dem, mit einem wunderbar durchgeführten Präludium ausgestatteten Chorale: „Befiehl Du Deine Wege“ zu dem guten Gelingen dieses künstlerisch bedeutenden, erhebenden Kirchenkonzertes beitrug. Das nächste und zugleich das letzte Konzert vor der diesjährigen Sommerpause findet nächsten Mittwoch, 15. Juli statt. Der Kirchenvorstand hat beschloffen, den Ertrag desselben dem Verein für Sommerpflege armer Kinder zuzuwenden. Allgemein weiß man, wie segensreich seine Thätigkeit ist, wie wichtig es ist, wenn schwachen Kindern bei Zeiten ein passender Landaufenthalt zur Kräftigung ihrer Gesundheit geboten wird und alle Konzertbesucher, die in den Kirchenkonzerten Freude und Befriedigung fanden, werden hoffentlich durch recht zahlreiche freiwillige Spenden auf die aufgelisteten Teller zu dem guten Zwecke beitragen. Eintrittsgeld wird zu dem Konzerte nicht erhoben.

*** Der Wetterwahrklub** hält sein diesjähriges Jahresfest am 1. und 2. August in Greshausen ab. Bei dieser Gelegenheit findet auch die Generalversammlung des Vereins statt (2. August). Dem Wetterwahrklub gehören jetzt 30 Untervereine mit etwa 3000 Mitglieder an. Für 1904 ist die Ausführung einer einheitlichen Wegemarkierung durch das ganze Ausgabgebiet geplant. Die Vortarbeiten dazu sind bereits im Gange.

*** Rheinfahrt der Kurverwaltung.** Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen, Dienstag, den 14. Juli, Mittags 12 Uhr der Termin für die Lösung der Theilnehmer-Karten zu der für Donnerstag von der Kurverwaltung angefordigten Rheinfahrt abläuft. Es empfiehlt sich, nicht länger mit der Lösung der Karten zu zögern, um die Fahrt möglich zu machen, da das Schiff bis morgen Mittag in feste Bestellung gegeben werden muß. Auf der ganzen Fahrt ist für Schutz gegen Sonne und Regen gesorgt, wie auch auf dem Rheimald nöthigenfalls Wagen für die kurze Strecke Jagdschloß-Niederwalddenkmal vorhanden sind.

*** Der Männergesangsverein** bietet seinen Mitgliedern in dem diesjährigen Sommer noch verschiedene Vergnügungen. Außer einem Familienabend, der an einem der nächsten Samstage stattfinden wird, ist für Sonntag, den 30. August eine Rheinfahrt festgesetzt. Diefür ist ein großes Salonboot der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft gemietet worden, das die Theilnehmer zu einer späten Vormittagsstunde (etwa 11 Uhr) aufnehmen und bis hinab zur sogenannten Loretz tragen wird. Auf der Rückfahrt von dort wird in Schmainshausen ober Vingen kurze Rast gemacht. Vor dieser Rheinfahrt findet gegen Ende Juli ein Familienausflug in den Rheingau stat.

*** Kaiserpanorama.** Das unvergleichlich schöne Neapel mit der Insel Capri läßt diese Woche seine Zauberkraft auf die steigende Zahl der Besucher obigen Kunstinstituts wirken. Man hat Gelegenheit die wundervoll am herrlichen Golf belegene Stadt mit ihren Prachtbauten, Denkmälern, Kirchen und Klöstern, sowie das echt südländische Treiben am Hafen und in dem Volksviertel Santa Lucia kennen zu lernen. Hier sieht man den Schiffer am Wege sitzen u. dem Passanten seine schadhaft gewordenen Schuhe ausbessern, sieht die sonnenverbrannten, schwarzhaarigen Frauen am Straßenbrunnen die Wäsche reinigen, die dann über die Straße zum Trocknen aufgehängt wird, sieht die Wasserkarrendiener ihre Waare feilbieten, die Kinder barfuß herumlaufen und die Maultiere sich träge dahinschieben. Man sieht an den antiken Gebäuden, die von längst entwichenen Zeiten reden, so dem Carmintor, vor welchem vor etlichen Jahrhunderten Jahren den letzten Hofenlaufen, sein blutiges Verhängnis ereilte. Nach all diesen Einzelheiten genießt man herrliche Fernsichten über Neapel, den Hafen und den Vesuv. Und weiter folgt das malerische Capri mit seiner weltbekannten blauen Grotte, derenthalten die meisten Reisende das herrliche Felsenland besuchen. Nicht minder lebenswerth ist auch der andere Capri, welcher uns die schönen spanischen Städte Granada mit der berühmten Alhambra und Gaby vorführt. Wädrich, das Kaiserpanorama ist ein Institut, das mit seinen stets wechselnden Serien Ermüdung und Schläfrigkeit einen hohen Genuß und eine Fülle von Belehrung bietet. Ein solches Unternehmen zu fördern, im Interesse eines naturgemäßen Unterrichts in Geographie, Geschichte und Naturkunde erscheint uns nur als ein Akt der Billigkeit.

*** Waidmannsheil!** Herr Jacob Fuhr von hier hatte das seltene Glück, von Samstag zu Sonntag Nachts ½ 12 Uhr einen Kapitalkrampf, der ausgedehnt 230 Pfund wog, in der Gemarkung Berndroth zu erlegen. Es ist dies seit Menschengedenken der erste Hirsch, der in diesem Jagdrevier erlegt wurde.

*** Verunglückter Radfahrer.** Bei Dohheim verunglückte heute Morgen ein Radfahrer, während er die steile Straße hinabfuhr. Er überfiel sich und blieb betäubungslos liegen. Ein sofort hinzugezogener Arzt konstatierte einen Armbruch. Der Verunglückte wurde mittelst Droschke nach dem hiesigen Krankenhaus verbracht.

M. Die Feuerwehre wurde in den beiden letzten Tagen wieder mehrfach in Anspruch genommen. So war in dem Hause Bertramstraße 2 am Samstag Abend 7½ Uhr ein Kellerbrand ausgebrochen, der sich durch starke Rauchmassen kundgab, die aus den Kellerfenstern und dem Hausschlur drangen. Der telephonisch angerufenen Feuerwehre gelang es, ohne Rauchmaske in den Keller zu dringen und die Brandobjekte, einen Korb und einen Kasten mittelst einer Zimmerspritze zu löschen. Das Feuer ist durch die Thätigkeit eines im Hause wohnenden Schlossers verursacht worden. Ein Gebäudeschaden ist glücklicherweise nicht entstanden. Der zweite Fall, in dem die Feuerwehre in Thätigkeit treten mußte, wurde von dem Wächter des Neroberghurmes gemeldet. Derselbe hatte gestern Nachmittag 4½ Uhr in der Dohheimerstraße starken Rauch bemerkt und bies der Feuerwache angezeigt. Kurz nach dem Ausbruch eines aus 6 Mann bestehenden Löschzuges meldete ein Molkereibesitzer, ein hinter seiner Scheuer lagernder Strohhäufen brenne sehr stark und drohe das anstoßende Häserfeld zu vernichten. Nach eintündiger Arbeit war die Gefahr beseitigt. Bemerkenswerth ist, daß der Brand auf Funken der Schwabacher Bahn zurückgeführt wird, die bekanntlich in letzter Zeit 2 Waldbrände verursacht. Hoffentlich findet man bald ein Mittel, um solche Vorkommnisse für die Zukunft unmöglich zu machen. In dem dritten Fall handelte es sich nicht um ein Feuer, sondern um einen Krankeustransport. An einem Bahnhofsübergang in der Mainzer Landstraße wurde (Näheres über diesen Fall bringen wir an anderer Stelle. D. Red.) ein durch mehrere Messerstiche schwer verletzter Italiener aufgefunden, zu dessen Einlieferung ins St. Josephs-Hospital die Polizei die Feuerwache in Anspruch nahm. Es wäre unserer Ansicht nach an der Zeit, auch hier Hilfsstationen einzurichten, damit nicht die Feuerwache, die doch zu ganz andern Dingen da ist, von ihrem eigentlichen Zwecke abgezogen wird.

3. Diebstähle. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde in einem Hause der Frankfurterstraße eingebrochen. Die Einbrecher öffneten verschiedene Koffer und entwendeten Flaschenweine und Kohlen. — In derselben Nacht wurden in einem Hause der Luisenstraße aus einer Wohnung mittelst Einbruchs verschiedene Kleidungsstücke gestohlen.

3. Unachtsamer Automobilist. Mehrfach ist schon darüber klage geführt worden, daß die Automobilisten in geradezu gemeingefährlicher Weise die Straßen unserer Stadt durchfahren, und man muß sich nur wundern, daß noch kein größeres Unglück geschehen ist. Gestern Vormittag gegen ½ 12 Uhr kam ein Automobil (Z. 401) im rasenden Tempo die Rheinfahrt herunter, gerade in dem Augenblick, als der katholische Gottesdienst zu Ende war und eine große Anzahl Besucher die Rheinfahrt passierten. Eine ältere Frau entging dem Ueberfahrenwerden durch das Automobil nur durch die Gelstesgegenwart eines Herrn, der sie im letzten Augenblick fortriss, eine Hand breit vor dem daherkommenden Automobil. Gegen den Fahrer ist Anzeige erhoben worden.

*** Schwere Verletzung.** In der Kapellenstraße schenken gestern Nachmittag die Pferde einer Droschke, und die Insassen, ein Herr und eine Dame, wurden auf das Pflaster geschleudert. Leider erlitt dabei die Dame eine Gehirnerschütterung und augenscheinlich noch mehrere innere Verletzungen. Der Herr blieb unbeschädigt.

Arbeits-Nachweis.

Bewerber für diese Stelle bitten wir bis
11 Uhr Vormittags
in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,
gelernter Schneider, 26 J. alt, der
französischen, holländischen und
polnischen Sprache mächtig, im
Servieren bewandert, sucht irgend-
welche passende Stellung.
Offerten unter D. W. 5058 an
die Exped. d. Bl. 5059

Bücherabschluß,

sowie alle sonstige kaufmännische
Büroarbeiten übernimmt junger
Kaufmann in seiner freien Nach-
mittagszeit, Gest. Mittheilungen
erbeten unter A. P. Koffel-
straße 4, 3 L. 4107

Tücht. Frau i. Besch. i. Waschen
und Putzen Hochstraße 14,
3 St. l. 4063

Friseur nimmt noch Damen
an 4231
Nab. Adlerstraße 22, Bld. 1.

Ein tücht. Nähmädchen i. Be-
schäftigung in u. außer dem
Hause 5059
Rohmstraße 6.

Offene Stellen.**Männliche Personen.****Arnold's**

Kaufm. Stellen-Bureau,
Wiesbaden,
41 I Karlsruher 41 I,
hat vorgemerkt offene
Stellen für: 5116

Buchhalter,
Reisende,
Correspondent, franz.,
Geh. Mk. 300.—,
Comptabilisten,
Comptabilistinnen,
Verkaufsleute
für Hier und Auswärts.

Für Schneider!

Tüchtige Großschneider,
für bessere Confection, finden
häufig lohnende Beschäftigung.

Schneid. & Blaut,
Herrenkleiderfabrik, 606
Mainz.

Tüncher

f. Accorarbeit, gef. Nab. Mittag 1 U.
Rörnerstraße 2, 1 St. r. 4994

Tüncher

für Accorarbeit sofort gesucht.
Anton Winkler, Tünchermstr.
Biederich, Armenruthstraße 13. 5001

Tücht. Fuhrknecht
gesucht.
Kellerstr. 17, 5. Hofbad. 5047

Ein Knecht

gef. gef. Adlerstr. 63. 5055

Agent gef. an jed. Ort j. Berl.
u. r. Cigar., ev. W. 250.—
pr. Mon. u. mehr. Fachmann u.
erf. S. Jürgensen & Co.,
Hamburg. 1275/56

Für den Verkauf eines Staub-
beseitigenden Fußboden-
Cels (beste Marke) wird ein

Tücht. Reisender
für den Bezirk Wiesbaden als
Alleinvertreter
sofort gesucht. Hohe Pro-
vision, die sofort ausbezahlt
wird, gewährt. Gest. Offerten u.
C. W. 1000 postlagernd Frank-
furt a. M. 2500

Junger Laufbursche
gesucht.
Drukerei Riegler,
Kirchgasse 24. 5004

Kellnerlehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht
Restaurant Freischütz,
Dohheimerstr. 51. 4805

Braver
Schlosserlehrling
gesucht. 9528
J. Hohlwein, Eisenstr. 23.

Gelehrter sucht E. Stöcker, Recha-
nir, Mittelstraße 8. 3571

Ein Winterlehrling
gef. Jahnstr. 8. 4002

Stellennachweis
für Gärtner für Wiesbaden
und Umgegend.
Die Geschäftsstelle befindet sich
in
Mengasse 1

Photographen-Gehilfe
gesucht. 5140
Georg Schipper, Saalstr. 38.

Biegelarbeiter

für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Näheres auf der Dampfziegelei von
S. D. Dinnenlohl, oberhalb dem
Dohheimer Bahnhof. 5126

Junger Hausbursche

für leichte Arbeit sofort gesucht.
Cigarettenfabrik „Reues“
Webergasse 10. 5107

Berein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Berufsberatung
kostenlos.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:
jg. Friseur
Glaser (Rahmenmacher)
Küchenschneider — Stuckateur
Länder
Bau-Schreiner
Bagger
Zimmermann

Arbeit suchen

Buchbinder
Kaufmann
Ba.-Schlosser
Monteur — Maschinist — Feiger
Schneider
Schuhmacher
Kaffeehändler
Bureaugehülfe
Bureaubedienter
Hausknecht
Herrschaftsbedienter
Hausdiener
Hotelbursche
Silber- u. Kupferputzer
Kutscher
Fuhrknecht
Tagelöhner
Krankenwärter
Räucher
Badermeister.

Wer schnell u. billig Stellung

will verlange per „Postkarte“ die
Deutsche Vakanzenpost, Göttingen.

Weibliche Personen.

Junge, zuverlässige
Köchin
per sofort gesucht. 5076
Pension-Villa
Grandpair,
Emserstraße 13/15.

Herrmannstr. 20 wird e. zuverl.
Fuhrknecht auf sof. gef. 5121

Bügelmädchen

auf sofort gesucht. 545
Fran Scherber,
Wiesbadenerstr. zu Rumbach,
neben der Stiefelmühle.

Jg. Mädch. tagel. gef.; dasi,
hat Gel. d. Büg. gbl. z. verl.
Scherbenstr. 9, Wb. 1 r. 5075

Junge Mädchen

als Baderinnen sofort gesucht.
Cigarettenfabrik „Reues“,
Webergasse 10. 5106

Wer Ende Juli ein junges,

sauberes
Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann,
für leichte Arbeit, bei gutem Lohn
gesucht. Kost wird gestellt. Nab.
Wassermühle 31. 5064

Ein br. Lehrmädchen auf gleich
gef. Bahnhofstr. 6, St. 2. 5009

Brav. Mädchen i. d. Kleider-
machen gründl. erf. Admer-
berg 12, 1 L. 4996

Ein Mädchen

gesucht, welches kochen kann und
Hausarbeit übernimmt. 4768
Schachtstraße Nr. 17.

Ein älteres sauberes
Mädchen,
welches kochen kann und Haus-
arbeit versteht gesucht. Waldstr. 86
an der neuen Kaiserne. 4873

Lehrmädchen z. Kleiderm.
gef. Reussstr. 15, 1 St. 4182

Ein braves Mädchen od. erml.
Arbeiter findet saub. Logis
Admerberg 30, 1 Tr. r. 4958

Für Stellensuchende!

Suche für 1. Herrschaftshaus
hier und auswärts, ferner für
Penkionen und Hotels Personal
aller Branche, weiblich u. männlich.
Central-Bureau i. Rangsd.

Frau Karl,
Stellenvermittlerin,
Jnh. B. Karl,
Stellenvermittler,
Goldgasse 18, Ecke Langgasse.
4802 — Telefon 2085.

Arnold's kaufm. Stellen-
bureau, 5115
Wiesbaden, 41 I.
41, I Karlsruh. 41 I.
für Prinzipale gütlich
kostenfreie Vermittlung.
Um gütige Vakanzen-
aufgabe wird gebeten.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstherrinnen
und
Kassierinnen

sucht Händig:
A. Köchinnen (für Privat),
Kleins., Haus-, Kinder- und
Küchenschneiderinnen,
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen
Kleiderinnen, Stickerinnen und
Bauschneiderinnen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abteilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kleinschneiderinnen u. Wäckerinnen
Stüben, Haushälterinnen, jg.
Binnen, Jungfern,
Gesellschafterinnen,
Erzieherinnen, Comptabilistinnen,
Verkaufsleute, Bedienungsmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelver-
sonal, sowie für Pensionen
(auch auswärtig):
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Waschküchen,
Rezeptionsistinnen u. Haushälter-
innen, Koch-, Bäcker- u. Service-
kräfte.

C. Centralstelle für Kranken-
pflegerinnen
unter Mitwirkung der 2 ärztl.
Bereine.

Die Adressen der frei gemeldeten,
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
find zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Stellung

sucht für Ende d. Mts. gewandter
Schreiber bei mäßigen Ansprüchen.
Ankündigungen unter J. J. 5128
a. d. Exped. d. Bl. erbeten. 5128

Christliches Heim

u. Stellensachweil,
Wendstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Ankündige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
überzeit gute Stellen angewiesen.

Tücht. Damenschneiderin
welche auswärts eigenes, großes
Atelier gehabt hat, empfiehlt sich.

Frau Dollase,
5093 Poststr. 16, 1 r.

Tücht. Schneiderin u. Arbeit zu
Hause am Bleichstraße 19,
St. 2. 5131

Wer kauft

zur bevorstehen-
den Erntezeit
Fichtel-
birge-Preiselbeeren u. liefert
Körbe dazu? Adr. an 785/20

Herrmann Seidel,
Bergstraße 2,
Hof i. Bayern.

Eine Anzahl
Pflastersteine
zu verkaufen 5133
Luisenstraße 33.

Ein Bett,

best. aus Betst., Sprungr., 3th.
Matr. u. 2th. 29 M., ein prächt.
volles Kanapee 36 M. zu verl.
Dranienstr. 27, P. r. 5124

Billig! Billig!

Ein Tischl., Weizengr.,
ein u. zweith. Kleiderkasten,
Kommode, ovale und andere Tische,
einschlüssl. vollst. Bett, Kinderbett,
Nachtschränken, Schneidertisch m.
Zubeh., Singer Schneidemaschine,
Kleider-, Küchenschneider, ein. Matr.,
neue und geb. Deckbetten und
Kissen. 5120

19 Hochstraße 19.
1 geb. Wartenstisch zu kaufen
gef. J. Wagner, Kurhauspost,
Sonnenberg, Kaiser Wilhelmstr. 1.
5129

Bleichstraße 33
wird morgen Dienstag, v. 7 Uhr ab,
prima Rindfleisch
per Pfund 54 Pfg.
ausgegeben. 5141

Tenden zu verl. Hochstraße 6.
Thos links. 5135

Ueinst. best. Dame sucht Herrn
od. Dame, um groß. Wohn.
gemeinam zu mieten. Gest. Off.
u. E. H. 44 a. d. Exped. d. Bl. 5134

Kellnerin sucht möbl.
Zimmer m.
separatem Eingang. Offerten mit
Preisangabe unter G. H. 5125
an die Exped. d. Bl. 5125

U. ständiger jg. Mann erhält
gutes Logis
5122 Herrmannstr. 3, 2 St. l.

Wiesbadener Conservatorium

Luisenstrasse 4.

Director: **Caesar Hochstetter.**

Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst und
in der dramatischen Kunst. 5119

Geprüfte Lehrkräfte.

Beginn des Unterrichts: 17. August.

Sprechzeit des Directors:

Mittwoch und Samstag 12—1, sonst 3—4, Luisenstrasse 4.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Abschluss pro 1. Halbjahr 1903.

Activa.

	Mark	Bz.
1. Kassenbestand aus 1902	207	37
2. Geldeinsparungen beim Allgem. Vorschuß Verein aus 1902	3156	05
3. Erhöhter Quartals- und Sterbe- beiträge	18191	—
4. Eintrittsgelder	150	—
5. Reservefonds zinsen	1910	50
6. Abhebungen auf das Geschäftsgut- haben	10800	—
	33714	92

Passiva.

	Mark	Bz.
1. Sterberenten	10800	—
2. Verwaltungskosten	2245	06
3. Anlage auf das Geschäftsguthaben	20645	55
4. Saldo-Vortrag	24	81
	33714	92

Reservefonds 73,000 M. Betriebsfonds 11,250 M.

Mitgliederstand am 1. Januar 1903: 3092, Zugang: 113, Abgang: 30.

Stand am 1. Juli 1903: 3175.

5109

Der Vorstand.

Es giebt keinen Staub mehr!**Staub-Oel „Taohol“**

ist ein Produkt von überraschender Wirkung,
beseitigt den Staub,
schont Gesundheit und Waaren.
Ersetzt den Schrubber.
Conservirt die Fußböden.
Ersparnis an Arbeit, ———
Zeit und Geld.

Unentbehrlich für Post- und städtische Behörden.

Krankenhäuser, Geschäftslokale, Restaurants, Fabrik-, Lager- und Comptoir-Räume etc. etc.

Preis per Kilo Mk. 1.20.

Probepostkolli incl. Emballage 4 Mk. franco gegen Nachnahme.

Ausführliche Prospekte gratis und franco.

C. Bommert, Frankfurt a. M.,

Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht. 819

Photographische Apparate

nur erstklassige Systeme
sowie alle
Zubehörtheile
zu mäßigen
Preisen
gegen geringe
Monatsraten
(von 2 Mk. an.)

Phonographen

nur erst-
klassige, vor-
züglich funk-
tionierende
Apparate von
20 Mk. aufwärts.
Beispiele und un-
bezahlte Waizen
in Qualität.

Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Musikwerke

selbstgeplante
sowie
Brenninstrumente
m. answechsel-
baren
Metallnoten
von 18 Mk. aufwärts.
Lieferung gegen Monatsraten
von 2 Mk. an.

Gramophone

für kleine und
große
Platten
Die voll-
kommensten
Sprechmaschinen
d. Gegenwart mit
unzerbrechlichen Platten aus
Hartgummi.
Lieferung gegen Monatsraten.
Plattenverstehtnisse in allen
Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Amtlicher Theil.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 13. Juli 1903.

Geboren: Am 5. Juli dem Königl. Regierungsbaumeister Georg Merkel e. S. — Am 8. Juli dem Tagelöhner Johann Jörbach e. S., Hans. — Am 10. Juli dem Maschinenmeister August Röll e. S., Anna. — Am 6. Juli dem Privatier Anton Dornvinkel e. S., Friedrich Karl Anton. — Am 8. Juli dem Küchenschef Karl Göbel e. S., Hedwig Marie Luise. — Am 7. Juli dem Maurergehilfen Christian Schüttler e. S., Margarethe. — Am 10. Juli dem Karouffelführer Karl Dack e. S., Lony Anna Wilhelmine. — Am 7. Juli dem Kellner Wilhelm Jilian e. S., Heinrich Georg. — Am 8. Juli dem Hotelportier Heinrich Lenz e. S., Elise Henriette Christine.

Aufgeboren: Der Kaufmann Friedrich Bollmer hier dmit Auguste Linnenkohl hier. — Der Schuttmann Heinrich Friedrich Johann Sagemann zu Hannover mit Caroline Luise Sophie Holste zu Sameln. — Der Winger Bernhard Dörteiler zu Hilfen mit Katharine Elisabeth Querbach zu Camp. — Der Photographengehilfe Arnold Rau zu Hamburg mit Anna Brändl hier. — Der Tagelöhner Johann Stephan Schneider zu Geroda mit Katharine Agnes Schneider hier. — Der Tagelöhner Karl Koffel hier mit Elisabeth Geis hier.

Gestorben: Am 10. Juli August, S. des Tagelöhners Franz Josef Schipper, 1 Jg. — Am 11. Juli Maurergehilfe Wilhelm Reuser, 51 J. — Am 12. Juli Peter, S. des Tapezierermeisters August Seylmann, 3 M. — Am 12. Juli Bertha geb. Albrecht, Ehefrau des Obermonteurs Karl Purkard, 36 J. — Am 11. Juli Anna, T. des Schlossergehilfen Bernhard Ramin, 3 M. — Am 12. Juli Marie geb. Domagala, Witwe des Schreinermeisters Friedrich Johann Seppner, 77 J. — Am 11. Juli Tagelöhner Adam Berg, 52 J. — Am 12. Juli Militär-Intendantursekretär a. D. Ernst Otto Albert Hinrichs, 39 J. — Am 13. Juli Katharina, T. des Bahnarbeiters Karl Strauch, 10 M. — Am 12. Juli Heinrich, S. des Maurergehilfen Wilhelm Veder, 6 M.

Zal. Standesamt.



Dienstag, den 14. Juli 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

- | | |
|--|-------------|
| 1. Choral: „O da Liebe meiner Liebe“ | Suppé. |
| 2. Ouverture zu „Mozart“ | Neswada. |
| 3. Paraphrase über „Wie schön bist Du“ | Hertel. |
| 4. Walzer aus „Militaria“ | Raff. |
| 5. Tarantelle | Weber. |
| 6. Finale aus „Der Freischütz“ | Waldteufel. |
| 7. Mitternachts-Polka | |

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Graf Waldersee-Marsch | F. W. Münch. |
| 2. Ouverture pastorale | Kalliwoda. |
| 3. Sarabande aus „Cing-Mars“ | Gounod. |
| 4. Lilliput-Polka | Fahrbaeh. |
| 5. Pastoral-Fantasie | Willmers. |
| 6. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“ | Mozart. |
| 7. La vague, Walzer | Métra. |
| 8. Lustiges Marsch-Potpourri | Komzak. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Ouverture zu „Der Maskenball“ | Auber. |
| 2. Konzert-Arie | Mendelssohn. |
| Klarinette-Solo: Herr Seidel. | |
| 3. Marche tartare und Csardas aus dem Divertissement russe | Michiels. |
| 4. La Source, Ballet-Suite | Delibes. |
| 5. Ouverture zu „La Princesse Jaune“ | Saint-Saëns. |
| 6. Album-Sonate | B. Wagner. |
| 7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ | Maillart. |
| 8. „Diesen Kuss der ganzen Welt“, Walzer. | Ziehrer. |

Bekanntmachung

Das zur Zeit von Herrn Fritz Gaertner benutzte an der Allee der Wilhelmstraße gelegene photographische Atelier, soll zu gleichem oder ähnlichem Zwecke ab 1. Oktober 1903 zunächst auf die Dauer von 5 Jahren neu verpachtet werden. Reflektanten wollen ihre Angebote unter Angabe des jährlichen Mietpreises bis spätestens Montag, den 20. Juli ds. J., Vormittags 10 Uhr bei der unterzeichneten Verwaltung, wofür auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können, einreichen. Freie Wahl unter den Reflektanten ohne Rücksicht auf die Höhe des Pachtpreises bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

4557

Städtische Kurverwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Neue Kartoffeln
per Kump 45 Pf.; Centner 5.50 Mark.
Neue Voll-Seringe
eingetroffen im
Altstadt-Consum,
31 Neuggasse 31.

4977

Schuhwaaren-Ausverkauf.



Wegen demnächstiger Verlegung meines Geschäfts nach der

Langgasse

verkaufe ich meine Schuhwaaren

von heute ab

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

E. Ohly,
Wiesbaden, Bahnhofstr. 22.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemässen Erlernung der

deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen, und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.
Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.
Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk.

Probefrühe aller 12 Sprachen à 50 Pf.

Leipzig, Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Arnold's Handels-Schule,

41, 1. Karlstraße 41, 1.

lehrt unter weitgehendster Garantie

gründlich, rasch u. billig.

Das Honorar beträgt pro Kursus:

für einf. Buchführ. 15.—

" doppelte " 25.—

" amerik. " 25.—

" Correspondenz " 20.—

" kaufm. Rechnen " 15.—

" Schönschreiben " 15.—

" Buchführung " 15.—

Seit 25 Jahren unt. großer Anerkennung als erster Buchh., Bureauverf., gerichtlich. Liquidator, Bücher-Revisor u. Neu-Organisat., prakt. i. d. schwierigsten Fällen tätig gewesen.

Neueinrichtung, Führung und Revisionen von Buchhaltungen. Schon besteh. Buchhaltungen älteren Systems werden in wenig Schreib- und Zeitaufwand erfordernde, leicht übersichtliche umgewandelt.

5117

Patente etc. erwirkt
Civ.-Ing.
Ernst Franke, Bahnhofstr. 16

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Kirchgasse 23 dahier:

9 Coupon Cheviots, 1 Kleiderjacket, 2 Sophas, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 gr. Waarenreal mit Schubladen, Glaschränken und Spiegel öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. Juli 1903.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Juli cr., werden in dem Pfandlokal Kirchgasse 23 dahier:

1 Pianino, 1 Büffel, 1 Vertikow, 1 Cylinderbureau, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Teppich, 1 Nähmaschine, 1 Tisch mit Vulkanaufsatz, 17 Bände Brochhaus Lexikon, 1 rhein. Cirkularpumpe, 2 Schweine, 3 Pferde öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

5138

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Dienstag, den 14. Juli 1903, Vormittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23:

2 Sophas, 3 Stühle, 1 Vertikow, 1 Tisch, 1 Kleiderjacket, 2 Kommode, 2 Spiegel, 1 Standuhr, 1 Waschtisch, 1 Sessel, 2 Taschenuhren, 1 Stück Leinen, ca. 25 Käufer, ca. 25 Decken und dergl.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 13. Juli 1903.

5137

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von

Wilhelm Schüssler, Johastr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, Preis 110,000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Villa, 8 große Zimmer, 4 Mansarden, schöner Garten, dieselbe ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Lage Friedrichstraße, Haltestelle der Elektr. Bahn, durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Hochfeines rentables Etagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6-Zim. Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Neues hochfeines rentables Etagenhaus, verlängerte Adelheidsstr. 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Etage 4-Zimmer-Wohnung, schöner Garten, nahe der Emserstraße, prachtvolle Aussicht, Preis 45,000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Rentables Haus mit Läden, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Haus, Webergasse, mit Läden, Thorfahrt, Hofraum, sehr gute Geschäftslage und sehr rentabel, durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer-Wohnungen, rentabel, sowie ein solches von 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit einem Ueberflus von Netto 1500 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Etage 4-Zimmer-Wohnung, nahe der Rheinstraße, zum Preise von 52,000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 48 Zimmer, 24 Mansarden am neuen Central-Bahnhof, Hotel-Restaurant eingerichtet, unter guten Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

An die Eltern!

Ihr bringt große Opfer für die Gesundheit Eurer Kinder. Kalt, Salzbad, Lebertran, Kreuznach und Anderes wird angewendet. Aber die Häuser und die Straßen wimmeln trotzdem von Sicken und Kranken. Schaut mit offenen Augen.

Ich kann Euren Kindern die Gesundheit geben. Je zeitiger Ihr kommt, desto länger und blüher die Kur. Ausweise über Heilungen stelle zur Verfügung.

Sprechstunden Vertags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.

Woitke, Bleichstraße 43,

neben dem Bismarck-Ring.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgeteilt von der

Wiesbadener Bank,

8. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
Oester. Credit-Action	208.—	—
Disconto-Commandit-Anth.	186.—	—
Berliner Handelsgesellschaft	—	153.30
Dresdner Bank	147.—	—
Deutsche Bank	209.80	—
Darmstädter Bank	—	136.—
Oesterr. Staatsbahn	142.70	142.90
Lombarden	17.—	18.—
Harpener	177.50	177.50
Hibernia	—	170.—
Gelsenkirchener	182.50	182.80
Bochumer	173.—	173.—
Laurahütte	213.80	—

Tendenz: still.

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.

Große Auswahl! — 20 Musterzimmer!
Specialität: **Brant-Ausstattungen.**
Eingelne Möbelsätze für Zimmer und Küche zu sehr billigen Preisen.
Gegen Baar! Auf Theilzahlung!

J. Wolf, Wiesbaden,
Friedrichstraße 33, 1. Stock, Ecke Neugasse.



1449

Naturreine Rotwein-Specialitäten

unerreicht preiswert, als das vorzüglichste seiner Art anerkannt und von Kennern und Aerzten empfohlen:

„Hämatis“, beliebter kräftiger Tischwein	Fl. o. Gl.	50 Pfg.
„Original Rotwein“, Qual. extra, mild, sehr bekömmlich	„	60 „
„Marca Gracia“, anmutend, sehr buketreich	„	70 „
„Château la Ferlingue“, Orig. Bordeaux liebl. Tischwein	„	75 „
„Hoch-Priorato“, feurig, kräftiger Dessertwein	„	75 „
„Alter roter Portwein“, aus edelsten spanischen Trauben	Fl. o. Gl.	100 Pfg.

mit wunderbar schönem Natur-Character, jeden Kenner entzückend.
Weiss-, Süd- u. Schaumweine gleichf. billigst, man verl. Preisliste.
Preise verstehen sich bei Abnahme von mehr wie 12 Flaschen, auch wenn sortirt, frei Haus Wiesbaden. Nicht Conquirendes wird zurückgenommen.

C. F. W. Schwanke, Weinimport u. Consumhaus.

Vertrieb in- und ausländischer Weine an Consumenten ohne Zwischenhandel.

Weinkellereien und Vertriebsstellen: 4180

Wiesbaden, Cassel, Essen (Rubr).

Vertriebsstelle Wiesbaden: **Schwalbacherstr. 43,**

gegenüber der Wellritzstrasse. — Telefon 414.

Restaurant Wies, Rheinstrasse 51.

Besitzer **Wilhelm Back.**
Feinstes Berliner Tafel-Weissbier, Calmbacher Pilsbier und
Germaniabier, hell und dunkel.
Reine Weine. In Apfelwein. Liqueure.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Telephon No. 3027. 3260

M **Hosen-
träger,**
haltbar, billig und
bequem 870
**Kaufhaus
Führer,**
Kirchstr. 48.

**Ein Paradediffen
gratis 4482**
erhalten Brautleute, die ihre
Betten im
**Wiesbadener
Bettfedern-Haus**
Mauergasse 15, kaufen.

**Pariser
Gummi-Artikel,**
Frauenschuhe, sowie alle Neu-
heiten in anticonceptionellen Mit-
teln etc. in der Parfüm-Handl. von
W. Sulzbach,
4590, Bärentstraße 4.

Buch über Ehe
von Dr. Netan (39 Abbild.) für
M. 1.50 franco. Catalog über
interessante Bücher gratis, 501/83
B. Oschmann,
Königsplatz D. 153.

Bingen a. Rh.
Rhein. Technikum
für Maschinenbau u.
Elektrotechnik.
Prog. frei 782,90

Frauen-Schönheit!
verleiht ein zartes, reines Gesicht,
rothes, jugendliches Aussehen,
weiße, sammetweiche Haut und
blühend schöner Teint Alles
dies erzeugt: **Radepulver**
Stedenpferd-
Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radepul-
ver, Dresden, allein echte Schugmarke
Stedenpferd, à St. 50 Pf. bei:
A. Berling, Gr. Burgstr. 12.
Otto Lillie, Drog., Moritzstr. 19.
G. Pornehl, Rheinstr. 55. 1.
Rob. Sauter, Drankstr. 50
Georg Verlach, Drog., Kirchg. 62.

Schmalz,
garantirt rein, per Pfd. 55 Pfg.
Margarine,
bester Ertrag für Naturbutter
per Pfd. 75 Pfg.
empfiehlt 4925
**Erstes Frankfurter
Consumhaus,**
Wellritzstraße 30.

Goldwaaren u. Uhren
Trauringe
in jeder Preislage. In
billigste Reparaturwerk-
stätte von 2442
Heinr. Hertzler,
Schwalbacherstraße 33

Fuhrherren-Innungs-Frankenkasse

Dienstag, den 14. Juli a. e., Abends 9 Uhr,
findet in den „3 Kronen“, Kirchgasse, eine

Generalversammlung

statt, wozu die stimmberechtigten Kassenmitglieder einge-
laden werden.

Tagesordnung:

Wahl von Vertretern zur Frankenkasse
Wiesbaden, den 7. Juli 1903.

Der Vorstand der
Fuhrherren-Innungs-Frankenkasse:
Friedr. Ruppert,

4913

Sedanplatz Haltestelle der Electr.
Erschl. **Riesen-Phono-**

Kinematograph.

Heute u. folgende Tage tägl. je Abends, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 u. 10 Uhr:

Brillante Vorstellungen.

U. A. bekannte degente Programme.

Von heute ab in jeder Vorstellung:

Die Lokalaufnahmen von Wiesbaden.

Der Ausgang aus der Schlosskirche

Sonntag, den 5. Juli, 9 1/2 Uhr.

Kaiser-Friedrich-Platz mit Barbeimarsch einer Reiter-Gesellschaft
Wilhelmstraße, Rheinstraße, Bismarck-Ring

Montag, den 6. Juli, nach 12 Uhr.

Sämtliche Personen, welche in angegebener Zeit am Platz waren,
wollen sich lebend im **Kinematograph Palais** sehen. 5006

Wasch- u. Putzartikel.

Kemphärte	per Pfd.	28 Pfg.
in Packeten	27	
La weiße Kernseife	per Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.	
La hellgelbe	23	21
prima weiße Schmierseife	19	18
gelbe	17	16
Barat	25	24
prima Seifenpulver, lose,	per Pfd. 14	
in Packeten	6, 12 u. 14	

Putztücher in allen Preislagen.

empfiehlt 4927
Erstes Frankfurter Consumhaus,
Wellritzstraße 30.

Einfach! Praktisch!

Diebessicherer Brödchen-Kasten

System Hüneke. — Gesetzlich geschützt.
Kein Brödchen-Diebstahl mehr!
Billigster und sicherster Ersatz für Brödchenbeutel.

Alleinverkauf für Wiesbaden:
Moritzstr. 15. **Süd-Kaufhaus** Moritzstr. 15.

Franz Knapp. 4759

Codes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mittheilung, daß mein
innigstgeliebter Mann, unser unvergesslicher Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel

Maurer

Wilhelm Neusser

nach langem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn
entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Christiane Neusser u. Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. Juli,
Nachmittags 6 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus
statt. 5108

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell
billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichen-
wagen. 9707

Wendt's Patent-Cigarren.

Erfindung d. Geh. Hofraths Prof. Dr. Gerold-Palle
Vollkommener Rauchgenuss bei absoluter Nicotinschädlichkeit
Cigarren von M. 5.— an, Cigaretten von M. 1.60 an
pr. 100 Stück, Cigarillos M. 3.60 pr. 100 Stück, Tabake
von M. 2.— an pr. Pfd.

Auswärtige Niederlage zu Fabrikpreisen: 3701

J. C. Roth, Wilhelmstr. 54,

(Hotel Block)

M **Hosenträger,**
billigste
Portemonnaies
A. Lotschert.
Faulbrunnstraße 10 1588

Unser großer Sommer - Ausverkauf

hat begonnen und haben wir die Preise unserer
Vorräthe

bedeutend herabgesetzt!

Heute machen wir auf folgende Artikel ganz be-
sonders aufmerksam:

1 großer Vollen Unter-Röcke,

früherer Preis 5, 6, 7 M., jetzt M. 3.—

1 großer Vollen Blousen, nur

bessere Qualitäten, jetzt Stück M. 2.50.

„Matinee“, „Morgen-Röcke“ zu spottbilligen
Preisen.

Ca. 2000 Meter der hochfeinsten Damen-Kleider-
stoffe in den neuesten Webarten, prima Quali-
täten, reeller Werth bis zu 3 Mark,

jetzt jedes Meter M. 1.45.

! Staunend billiges Angebot nur
während des Ausverkaufs!

Große Vollen Wasch-Seide!!

Große Vollen grau-leinene Stoffe!!

Große Vollen Satin und Bouard!!

p. Meter 40—65 Pfg., je nach Qualität.

Wir haben eine Menge

schwarze Kleider-Stoffe

gelegentlich des Saison-Ausverkaufs zusammengekauft

p. Meter 50, 60 u. 70 Pfg.

Bitten um gefl. Beschäftigung.

Der Verwendung für

Bett-Tücher hat, findet jetzt bei uns

eine sehr schöne Qualität

150 cm breite Towlax p. Meter 50 Pfg.;

ebenso eine prima Qualität 130 breiten

Bett-Damast,

per Meter 65 Pfg.; diese enorm billigen Preise

stellen wir selbstverständlich nur in der Aus-
verkaufszeit 1.—31. Juli, Abends. 4654

Guggenheim & Marx,

14 Marktstr 14, Schlossplatz.

Schiersteiner Wasch-Anstalt.
 Seilstraße. Inb.: E. Lauber Seilstraße
 empfiehlt geprüften Herrschaften ihre
Wasch- und Bügel-Anstalt
 nebst 635
eigener Rasenbleiche
 zur gefälligen Benützung.
 Die Wäsche wird auf vorherige Bestellung pünktlich abge-
 holt und zurückgebracht.
 Bestellungen erbitten per 2 Bgl.-Postkarte an obige Adresse
 oder in Wiesbaden bei Frau Klein, Drudenstraße 8.

Apfelwein
 in vorzüglicher Qualität in Flaschen und Gebinden
 empfiehlt die 4098
Apfelwein-Kellerei
Jacob Stengel, Sonnenberg.
 Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

Goldgasse 7. Goldgasse 7.
Hotel und Badhaus
"Zum goldenen Ross".
 Elektrische Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern.
 Erste derartige Anstalt Wiesbadens, ärztlich empfohlen.
 Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.
 Thermalbäder à 60 Pfg. im Abonnement billiger.
 Bier-, Wein- und schönes Garten-Restaurant.
 Billige Preise! Telefon 3083.
 Eigentümer: **Hugo Kupke.**
 3926

Zum Luxemburger Hof
 Herderstraße 13.
 Mittagstisch von 60 Pfg. an. Exportbier, Kulmbacher,
 Berliner Weibier, ff. reine Weine, Apfelwein
 Gartenwirtschaft, Kegelbahn und Vereinsaal.
 Zum Besuche ladet freundlich ein. 4195
Karl Brühl.

Deutsche Schaumweine,
 aus ausgewählten Weinen des Rheingebiets herge-
 stellt. Garantiert feinste Flaschengährung:
 Carte blanche Flasche Mk. 1.35
 Riesling Sec., Haubmarke " 1.50
 Kaisersec " " 1.75
 Kochheimer Sec. " " 1.80
 Preise incl. Flasche, excl. Steuer.
C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 43.
 4504 Weinhandlung: Wiesbaden, Cassel, Offen.

Coffee- und Speisehaus
 von C. Ullrich,
 15 Mauergasse 15, 4333
 empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch zu 45 Pfg. u. höher
 sowie Abendessen von 25 Pfg. an in und außer dem Hause.

Täglich frisch eintreffende
Feinste Süssrahm-Tafelbutter
 in 1-Pfund-Stücken zu Mk. 1.20 empfiehlt
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
 Telefon 114 u. 663. 3479

Die Versteigerung der Plätze
 zu dem Fest der Fahnenweihe am 25., 26. u. 27. Juli
 1903 zur Aufstellung von 1 Caroussel, 1 Schießbude, 1 Glücks-
 haben, 1 Schaubude u. s. w. findet am **Samstag, den 19.,**
Abends 7 Uhr, statt. Noch zu bemerken sei, daß eine
 Schiffschaukel nicht zugelassen wird.
 Zur Beachtung, daß beim Zuschlag des Steigpreises
 die Hälfte des ganzen Preises anzuzahlen ist. 642

Der Vorstand der Turngesellschaft Dohheim.
J. A. August Rossel, Vorsitzender.

Das Ei des Columbus ist
Sturmvogel-Modell 1903
 Es ist das langgesuchte und billige Rad.
 Feinste Präzisionsarbeit. Höchste Eleganz.
 Größte Stabilität. Niedrigster Preis.
 — Man verlange unsere Preisliste. —
 Wo nicht vertreten, liefern wir direkt auch an Private zu Fabrikpreisen.
Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel,
 Gebr. Grütner
 Fahrräder und Nähmaschinen,
 Berlin-Palast 97.

Messerputzmaschinen,
 Bohren, Reib-, Schäl- und Schneidemaschinen aller Art
 schleift und repariert 5008
Ph. Krämer,
 Webergasse 3, Hof rechts.

! Gebrannte Kaffees !
 in ganz vorzüglichen rein schmeckenden Qualitäten per Pfund von
 70 Pfg. an.
 Verkauf sehr vorzüglich per Pfund 90 Pfg.
 Made besonders auf meine Spezialmischungen, das Pfd. Mk. 1.20
 und 1.40 aufmerksam. Dieselben dürften den größten Fein-
 schmecker zufrieden stellen. 4926
Erstes Frankfurter Consumhaus,
 Westringstraße 30.

Total-Ausverkauf.
Herren-Hüte,
Mützen, Schirme, Stöcke
 zu erheblich billigen Preisen zu verkaufen.
Marktstrasse 19a, Ecke Grabenstrasse
 2596 **Der Konkursverwalter**
 Grosse Bruch- per Stück 4 Pfg.
 kleine frische Sted- " 4 "
Aufschlag-Eier par Schoppen 40 "
 empfiehlt **J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.** 4591

Irrigatorre,
 nach Professor Esmarch,
 complet mit Schlauch, Mutter- und
 Cystier-Rohr
 von Mk. 1.25 an.
 Grosse Auswahl in
Suspensorien
 Cystier-
 Spritzen
 von 50 Pfg. an.
 in allen Preislagen
 Labalations-
 Apparate
 Wasser-Nichte
 Bettelungen
 Gesundheits-
 Binden,
 I. Qualität
 p. Dtd. 1 Mk.,
 p. 1/2 Dtd.
 60 Pfg.
 chem. reine
 Verbandstoffe
Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,
 Kirchgasse 6. Telefon 717.

Kohlen
 kann in bester Waare zu den billigsten
 Preisen liefern und ladet Jeden ein, sich durch
 Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen
W. Thurmman jr., 6304
 Wiesbaden, Westringstraße 19. Telefon 546.

Unterricht für Damen und Herren.
 Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.)
 Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Prog., Zinsen, u. Conto-Corrent-
 Rechnen, Wechsel, Kontorunde Gründliche Ausbildung, Rasche
 u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**
 NB. Reineinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
 der Steuer-Selbstverpflichtung, werden discret ausgeführt. 3398
Heinr. Leichter, Kaufmann, langj. Fachlehrer, a. groß. Lehr-Institut.
 Luisenplatz 1a, 2 Thorringang.

Akademische Zuschneide-Schule
 von **J. J. Stein,** Bahnhofstraße 6, St. 2,
 im **Adrian'schen Hause.**

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz f. d. häusl.
 Damen- und Kinderarbeit, Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt
 leicht fast Methode. Vorgut, prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f.
 Schneiderinnen u. Directr. Schül. u. Ausn. tägl. Cost. w. zugeh. und
 eingerichtet. Taillenmuß incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rock 75 Pfg.
 bis 1 Mk. Püßen Verkauf in Stoff u. Fad. zu den bill. Preisen. 7047

Zuschneide-Akademie
 von **Margarethe Becker, Mauergasse 15, 1.**
 (Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).
 Nur wirkl. fachgem. stud. Unterricht im Musterzeichnen, Zu-
 schneiden u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.
 Tüchtige Ausbildung zu Directricen und selbstständigen
 Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. —
 Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-
 garderoben. — Prospekte gratis und franko! 7497

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Png.
 Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
 Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
 sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme
 an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr
 leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche
 Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656
Png.-Kursus
 zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
 von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Reutgasse 11, 2 Et

Volksbildungsverein
 zu Wiesbaden.

Wegen Revision der Volksbibliotheken sind alle
 dort entliehenen Bücher bis spätestens den 19. Juli
 zurückzugeben. Vom 20. August ab können die Volks-
 blüchereien wieder von Jedermann benutzt werden. 5088

Alte Adolphshöhe
 Restaurant ersten Ranges.

Schöner schattiger Garten.
 Diners von 1.20 Mk. an und höher.
 Soupers 1.20 Mk.
Eigene Konditorei. — Warme Küche zu jeder Tageszeit.
 Kaffee, reine Weine, Biere aus ersten Brauereien.
 Schöne Zimmer mit Veranden.

3759 Hochachtungsvoll
Johann Pauly.

1 Mark
Bienenhonig
 per Pfund ohne Glas, garantiert rein.
 Bezeichnung per Karte wird sofort erledigt. Die Befichtigung meines
 Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Erzeugnisse
 gestattet. **Carl Praetorius,** 7849
 am Marktstraße 4

Geichlechtsleidende 4951
 finden Rath und Hilfe in den verzweifeltsten Fällen bei
 H. Flarack, Mainz, Hintere Brücke, nahe Bahnhofstr.

30
ES HAT GESCHNAPPT
tote Ratten!
 Ein der Wirkung des Mittels
 „Es hat geschnappt“ bin ich
 zufrieden, da bei mir in kurzer Zeit
 gegen 30 Ratten tot gegang. Das
 Mittel ist mir nach 3 Tagen
 (a 1 Pfd.) zu senden, für mich und
 zwei Kollegen. Der Betrag von
 3 Mk. sende Ihnen heute per Post-
 anweisung. Achtungsvoll
 H. A. D., 24. 3. 02.
 Ähnliche Zeugnisse laufen fort-
 während ein über das für Ratten-
 tödner ungefähliche, nur für Ratten-
 tödner schädliche Mittel „Es hat
 geschnappt“. Ein Versuch und man
 ist überzeugt. Ueberall zu haben
 à 50 Pfg. und Mk. 1 — in plombierten
 Packungen. Ferner in Packungen à 1 kg
 Mk. 3. —, 1/2 kg Mk. 1.50. — Wo nicht zu
 haben, durch die Robert Wilh. Kahlert
 G. m. b. H., Oberkasseler Str.

In Wiesbaden erhältlich in den Drogerien von H. Berling
 Dr. H. Erach, Wilh. Gräfe, Otto Wille, Schild
 Walter Schupp, Oscar Siebert, Otto Siebert, Carl Wibel,
 St. Dassenkamp, Drogerie „Sanitas“, Fritz Bernstein, Drogerie 411

PATENT Bureau
Louis Golle
 Wiesbaden
 Rheinstr. 26

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
 von
J. & C. Firmenich,
 Hellmündstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
 plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein sehr schönes Haus am Ring, mit allem Comf., aus-
 gestattet, 2 mal 4-Zimmer-Wohnungen, großem Hof, schönem
 Garten, für 140 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein Haus, wehl. Stadth., Landhaus, m. Hinterhof u.
 Werkst., sowie ein anst. Grundstück, an eine neue Straße
 grenzend, ist Verhältnisschreiber preisw. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein sehr rentabl. Haus, Nähe der Allee mit Laden
 und Werkst., für 55 000 Mk., sowie ein rentabl. Haus, Nähe
 der Rheinstr., mit Laden und Thorfahrt und Werkst., für
 94 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein Haus, Nähe Bismarck-Ring, m. 3- u. 4-Zim.-Wohn-
 n. Hinterhaus, für 126 000 Mk., mit einem Ueberflus von
 1400 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues rentabl. Haus, südl. Stadth., für Bäckerei ein-
 gerichtet, mit 2- und 3-Zim.-Wohnungen, für 130 000 Mk. zu
 verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues rentabl. Haus, wehl. Stadth. mit schönem
 Garten 2- und 3-Zim.-Wohnungen, m. Thorfahrt, Lagerraum
 usw. für 117 000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus Eberbach-
 str. mit 3-Zim.-Wohnungen, Hinterh. 2- u. 3-Zim.-Wohnungen
 f. 135 000 Mk. mit einem Ueberflus von 1400 Mk. zu verk.
 durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. **Etagenhaus**, südl.
 Stadth. mit 5- und 3- od. auch 8-Zimmer-Wohn., Stallgebäude
 für 4 Pferde für 220 000 Mk. mit einem Ueberflus von
 2590 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Zwei rentabl. Häuser, wehl. Stadth. mit 3-Zimmer-
 Wohnungen, Werkst. oder Lagerraum, Bäckerei, große Thorf.,
 jedes für 98 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein **Etagen-Villa** m. n. Garten. Nähe des Waldes und
 Haltestelle d. elektr. Bahn für 62 000 Mk. Eine Villa zum
 Kleinbewohnen mit 8 Zimmer und Zubehör, n. Garten, südl.
 Stadth. f. 60 000 Mk. Ferner eine Villa in der Nähe des
 Waldes mit 1 Morgen Garten in einem sehr von Kurorten
 besuchten Städtchen im Taunus f. 28 000 Mk., wegzugehen zu
 verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In einem Städtchen bei Cassel ist ein noch neues Wohn-
 haus, Delonimiegeb., Maschinengeb., mit Elektrizitäts-Säge und
 Mähdrescher, mit großer Wasserkraft, sowie 7 Morg. Feld, Wiesen
 und Wald zu verkaufen. Das Elektrizitätswerk liefert der Stadt,
 versch. Fabriken, sämtl. Bäckereien und vielen Privaten die
 Beleuchtung. Auch ist ein Tausch auf ein hiesiges Etagenhaus,
 Villa usw. nicht ausgeschlossen. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.
 7257

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter der Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.

Schillerplatz 1. • Telefon 708. 885
Kostenfreie Besichtigung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Kindert. Ehepaar sucht 3. Okt. e. 2-Zim.-W. m. H. Stall. Off. m. Preis u. H. J. 4716 Exp. 4716

Wohn. 3 Zim. u. Zubeh. p. 1. Okt. u. H. J. 4716 Exp. 4716
bis 400 M. Off. u. F. Z. 20 an die Exp. ds. Blattes. 3810

Kindert. Ehepaar, pünktl. Mietzähler, suchen p. 1. Okt. eine 2-3-Zim. nebst H. Stall, am liebsten etwas auswärts. Off. u. H. J. 4716 an die Exp. d. Bl. 4856

Vermietungen.

Neubau

Schiersteinerstraße 22, direkt am Kaiser-Fr.-Ring, freier Blick in die Erbsackerstraße, hochgelegene, ausgestattete Wohnungen, 8 Zimmer m. Erker, gasf. fünf Balkons, Bad, Küche etc., per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 1904

7 Zimmer.

Wobfeller 25, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, ist die 2. Etage von 7 Zim. u. auf 1. Okt. cr. 1. v. m. Ansuchen im 11-12 Uhr. 969

Emserstr. Nr. 8, Wohnung von 7-8 Zim., Küche u. a. Zub. a. 1. Okt. v. m. Besichtigung v. 3-5 U. Nachm. 4165

Gerichtstr. 3, 3. Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubeh. neu hergerichtet u. d. Neuz. entl. auf 1. Okt. (auch spätr.) bill. 1. v. m. 668

Herrschafliche Wohnung. In feiner Eigenschaft (Humboldtstraße 11) ist die gänzlich neu ren. 6-Zim.-Wohn., best. aus 7 Zim., Bad, Küche u. reichl. Zubeh. nebst herrl. Garten u. Gartend. p. 1. Okt. v. m. Preis v. M. 2400 pro anno zu verm. Letzte. Licht u. Gas in allen Zimmern. Besicht. tägl. v. 11-12 Uhr Mittags. Näh. Humboldtstr. 11, 2. 4138

Kaiser-Friedrich-Ring 40 ist eine schöne 7-Zim.-Wohnung im 3. Stock, der Neuz. entl. per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst im 3. Stock. 3774

Mohrstraße 29 ist die von mir innere, Parterrewohnung, besteh. aus 7 Zim. nebst Zubeh. auf 1. Okt. 1903 zu verm.; dieselbe kann auch geteilt als 5-3-Zim. u. 2-Zim.-Wohn. (letzte f. Bureau sehr geeignet u. besondern Abz.) verm. werden. Einz. u. m. nur Vorm. 11-12 Uhr. 4125

Rheinstr. 9.

7 Zimmer mit Balkon, Bad, Küche und Zubeh., Gas u. elektr. Licht, im 3. Stock, sofort oder 1. Okt. zu verm., event. auch möbliert. Näh. daselbst. 4850

Schützenstr. 5

(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vortreffl. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, viele, Bad, Zimmer, Küche und reichl. Nebengefäß, sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 4850

6 Zimmer.

Wobfeller 25, Part. 6 Zimmer, Balkon, Bad, Zimmer, Küche, Zubeh., Garten, wass. u. elektr. Licht, sof. od. 1. Okt. 1. v. m. Näh. daselbst. 1029

Dambachthal 34 (schöne Lage), 1. Stock, 6 Zim. mit allem Zubeh., Veranda, Garten u. Gartend. nebst, per gleich zu verm. Näh. Dambachthal 32, 1. St. 2722

Gerichtstr. 3, Part. 6 Zim. u. 2 Kam. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 4669

6 Zimmer.

Wobfeller 25, Part. 6 Zimmer, Balkon, Bad, Zimmer, Küche, Zubeh., Garten, wass. u. elektr. Licht, sof. od. 1. Okt. 1. v. m. Näh. daselbst. 1029

Dambachthal 34 (schöne Lage), 1. Stock, 6 Zim. mit allem Zubeh., Veranda, Garten u. Gartend. nebst, per gleich zu verm. Näh. Dambachthal 32, 1. St. 2722

Gerichtstr. 3, Part. 6 Zim. u. 2 Kam. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 4669

6 Zimmer.

Wobfeller 25, Part. 6 Zimmer, Balkon, Bad, Zimmer, Küche, Zubeh., Garten, wass. u. elektr. Licht, sof. od. 1. Okt. 1. v. m. Näh. daselbst. 1029

Dambachthal 34 (schöne Lage), 1. Stock, 6 Zim. mit allem Zubeh., Veranda, Garten u. Gartend. nebst, per gleich zu verm. Näh. Dambachthal 32, 1. St. 2722

6 Zimmer.

Gerichtstr. 3, Part. 6 Zim. u. 2 Kam. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 4669

Wohnungs-Gesuche

Kindert. Ehepaar sucht 3. Okt. e. 2-Zim.-W. m. H. Stall. Off. m. Preis u. H. J. 4716 Exp. 4716

Wohn. 3 Zim. u. Zubeh. p. 1. Okt. u. H. J. 4716 Exp. 4716
bis 400 M. Off. u. F. Z. 20 an die Exp. ds. Blattes. 3810

Kindert. Ehepaar, pünktl. Mietzähler, suchen p. 1. Okt. eine 2-3-Zim. nebst H. Stall, am liebsten etwas auswärts. Off. u. H. J. 4716 an die Exp. d. Bl. 4856

Vermietungen.

Neubau

Schiersteinerstraße 22, direkt am Kaiser-Fr.-Ring, freier Blick in die Erbsackerstraße, hochgelegene, ausgestattete Wohnungen, 8 Zimmer m. Erker, gasf. fünf Balkons, Bad, Küche etc., per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 1904

7 Zimmer.

Wobfeller 25, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, ist die 2. Etage von 7 Zim. u. auf 1. Okt. cr. 1. v. m. Ansuchen im 11-12 Uhr. 969

Emserstr. Nr. 8, Wohnung von 7-8 Zim., Küche u. a. Zub. a. 1. Okt. v. m. Besichtigung v. 3-5 U. Nachm. 4165

Gerichtstr. 3, 3. Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubeh. neu hergerichtet u. d. Neuz. entl. auf 1. Okt. (auch spätr.) bill. 1. v. m. 668

Herrschafliche Wohnung. In feiner Eigenschaft (Humboldtstraße 11) ist die gänzlich neu ren. 6-Zim.-Wohn., best. aus 7 Zim., Bad, Küche u. reichl. Zubeh. nebst herrl. Garten u. Gartend. p. 1. Okt. v. m. Preis v. M. 2400 pro anno zu verm. Letzte. Licht u. Gas in allen Zimmern. Besicht. tägl. v. 11-12 Uhr Mittags. Näh. Humboldtstr. 11, 2. 4138

Kaiser-Friedrich-Ring 40 ist eine schöne 7-Zim.-Wohnung im 3. Stock, der Neuz. entl. per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst im 3. Stock. 3774

Mohrstraße 29 ist die von mir innere, Parterrewohnung, besteh. aus 7 Zim. nebst Zubeh. auf 1. Okt. 1903 zu verm.; dieselbe kann auch geteilt als 5-3-Zim. u. 2-Zim.-Wohn. (letzte f. Bureau sehr geeignet u. besondern Abz.) verm. werden. Einz. u. m. nur Vorm. 11-12 Uhr. 4125

Rheinstr. 9.

7 Zimmer mit Balkon, Bad, Küche und Zubeh., Gas u. elektr. Licht, im 3. Stock, sofort oder 1. Okt. zu verm., event. auch möbliert. Näh. daselbst. 4850

Schützenstr. 5

(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vortreffl. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, viele, Bad, Zimmer, Küche und reichl. Nebengefäß, sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 4850

6 Zimmer.

Wobfeller 25, Part. 6 Zimmer, Balkon, Bad, Zimmer, Küche, Zubeh., Garten, wass. u. elektr. Licht, sof. od. 1. Okt. 1. v. m. Näh. daselbst. 1029

Dambachthal 34 (schöne Lage), 1. Stock, 6 Zim. mit allem Zubeh., Veranda, Garten u. Gartend. nebst, per gleich zu verm. Näh. Dambachthal 32, 1. St. 2722

Gerichtstr. 3, Part. 6 Zim. u. 2 Kam. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 4669

6 Zimmer.

Wobfeller 25, Part. 6 Zimmer, Balkon, Bad, Zimmer, Küche, Zubeh., Garten, wass. u. elektr. Licht, sof. od. 1. Okt. 1. v. m. Näh. daselbst. 1029

Dambachthal 34 (schöne Lage), 1. Stock, 6 Zim. mit allem Zubeh., Veranda, Garten u. Gartend. nebst, per gleich zu verm. Näh. Dambachthal 32, 1. St. 2722

Gerichtstr. 3, Part. 6 Zim. u. 2 Kam. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 4669

6 Zimmer.

Wobfeller 25, Part. 6 Zimmer, Balkon, Bad, Zimmer, Küche, Zubeh., Garten, wass. u. elektr. Licht, sof. od. 1. Okt. 1. v. m. Näh. daselbst. 1029

Dambachthal 34 (schöne Lage), 1. Stock, 6 Zim. mit allem Zubeh., Veranda, Garten u. Gartend. nebst, per gleich zu verm. Näh. Dambachthal 32, 1. St. 2722

6 Zimmer.

Gerichtstr. 3, Part. 6 Zim. u. 2 Kam. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 4669

Wohnungs-Gesuche

Kindert. Ehepaar sucht 3. Okt. e. 2-Zim.-W. m. H. Stall. Off. m. Preis u. H. J. 4716 Exp. 4716

Wohn. 3 Zim. u. Zubeh. p. 1. Okt. u. H. J. 4716 Exp. 4716
bis 400 M. Off. u. F. Z. 20 an die Exp. ds. Blattes. 3810

Kindert. Ehepaar, pünktl. Mietzähler, suchen p. 1. Okt. eine 2-3-Zim. nebst H. Stall, am liebsten etwas auswärts. Off. u. H. J. 4716 an die Exp. d. Bl. 4856

Wohn. 3 Zim. u. Zubeh. p. 1. Okt. u. H. J. 4716 Exp. 4716
bis 400 M. Off. u. F. Z. 20 an die Exp. ds. Blattes. 3810

Kindert. Ehepaar, pünktl. Mietzähler, suchen p. 1. Okt. eine 2-3-Zim. nebst H. Stall, am liebsten etwas auswärts. Off. u. H. J. 4716 an die Exp. d. Bl. 4856

Vermietungen.

Neubau

Schiersteinerstraße 22, direkt am Kaiser-Fr.-Ring, freier Blick in die Erbsackerstraße, hochgelegene, ausgestattete Wohnungen, 8 Zimmer m. Erker, gasf. fünf Balkons, Bad, Küche etc., per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 1904

7 Zimmer.

Wobfeller 25, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, ist die 2. Etage von 7 Zim. u. auf 1. Okt. cr. 1. v. m. Ansuchen im 11-12 Uhr. 969

Emserstr. Nr. 8, Wohnung von 7-8 Zim., Küche u. a. Zub. a. 1. Okt. v. m. Besichtigung v. 3-5 U. Nachm. 4165

Gerichtstr. 3, 3. Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubeh. neu hergerichtet u. d. Neuz. entl. auf 1. Okt. (auch spätr.) bill. 1. v. m. 668

Herrschafliche Wohnung. In feiner Eigenschaft (Humboldtstraße 11) ist die gänzlich neu ren. 6-Zim.-Wohn., best. aus 7 Zim., Bad, Küche u. reichl. Zubeh. nebst herrl. Garten u. Gartend. p. 1. Okt. v. m. Preis v. M. 2400 pro anno zu verm. Letzte. Licht u. Gas in allen Zimmern. Besicht. tägl. v. 11-12 Uhr Mittags. Näh. Humboldtstr. 11, 2. 4138

Kaiser-Friedrich-Ring 40 ist eine schöne 7-Zim.-Wohnung im 3. Stock, der Neuz. entl. per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst im 3. Stock. 3774

Mohrstraße 29 ist die von mir innere, Parterrewohnung, besteh. aus 7 Zim. nebst Zubeh. auf 1. Okt. 1903 zu verm.; dieselbe kann auch geteilt als 5-3-Zim. u. 2-Zim.-Wohn. (letzte f. Bureau sehr geeignet u. besondern Abz.) verm. werden. Einz. u. m. nur Vorm. 11-12 Uhr. 4125

Rheinstr. 9.

7 Zimmer mit Balkon, Bad, Küche und Zubeh., Gas u. elektr. Licht, im 3. Stock, sofort oder 1. Okt. zu verm., event. auch möbliert. Näh. daselbst. 4850

Schützenstr. 5

(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vortreffl. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, viele, Bad, Zimmer, Küche und reichl. Nebengefäß, sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 4850

6 Zimmer.

Wobfeller 25, Part. 6 Zimmer, Balkon, Bad, Zimmer, Küche, Zubeh., Garten, wass. u. elektr. Licht, sof. od. 1. Okt. 1. v. m. Näh. daselbst. 1029

Dambachthal 34 (schöne Lage), 1. Stock, 6 Zim. mit allem Zubeh., Veranda, Garten u. Gartend. nebst, per gleich zu verm. Näh. Dambachthal 32, 1. St. 2722

Gerichtstr. 3, Part. 6 Zim. u. 2 Kam. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 4669

6 Zimmer.

Wobfeller 25, Part. 6 Zimmer, Balkon, Bad, Zimmer, Küche, Zubeh., Garten, wass. u. elektr. Licht, sof. od. 1. Okt. 1. v. m. Näh. daselbst. 1029

Dambachthal 34 (schöne Lage), 1. Stock, 6 Zim. mit allem Zubeh., Veranda, Garten u. Gartend. nebst, per gleich zu verm. Näh. Dambachthal 32, 1. St. 2722

Gerichtstr. 3, Part. 6 Zim. u. 2 Kam. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 4669

6 Zimmer.

Wobfeller 25, Part. 6 Zimmer, Balkon, Bad, Zimmer, Küche, Zubeh., Garten, wass. u. elektr. Licht, sof. od. 1. Okt. 1. v. m. Näh. daselbst. 1029

Dambachthal 34 (schöne Lage), 1. Stock, 6 Zim. mit allem Zubeh., Veranda, Garten u. Gartend. nebst, per gleich zu verm. Näh. Dambachthal 32, 1. St. 2722

6 Zimmer.

Gerichtstr. 3, Part. 6 Zim. u. 2 Kam. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 4669

Wohnungs-Gesuche

Kindert. Ehepaar sucht 3. Okt. e. 2-Zim.-W. m. H. Stall. Off. m. Preis u. H. J. 4716 Exp. 4716

Wohn. 3 Zim. u. Zubeh. p. 1. Okt. u. H. J. 4716 Exp. 4716
bis 400 M. Off. u. F. Z. 20 an die Exp. ds. Blattes. 3810

Kindert. Ehepaar, pünktl. Mietzähler, suchen p. 1. Okt. eine 2-3-Zim. nebst H. Stall, am liebsten etwas auswärts. Off. u. H. J. 4716 an die Exp. d. Bl. 4856

Wohn. 3 Zim. u. Zubeh. p. 1. Okt. u. H. J. 4716 Exp. 4716
bis 400 M. Off. u. F. Z. 20 an die Exp. ds. Blattes. 3810

Kindert. Ehepaar, pünktl. Mietzähler, suchen p. 1. Okt. eine 2-3-Zim. nebst H. Stall, am liebsten etwas auswärts. Off. u. H. J. 4716 an die Exp. d. Bl. 4856

Vermietungen.

Neubau

Schiersteinerstraße 22, direkt am Kaiser-Fr.-Ring, freier Blick in die Erbsackerstraße, hochgelegene, ausgestattete Wohnungen, 8 Zimmer m. Erker, gasf. fünf Balkons, Bad, Küche etc., per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 1904

7 Zimmer.

Wobfeller 25, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, ist die 2. Etage von 7 Zim. u. auf 1. Okt. cr. 1. v. m. Ansuchen im 11-12 Uhr. 969

Emserstr. Nr. 8, Wohnung von 7-8 Zim., Küche u. a. Zub. a. 1. Okt. v. m. Besichtigung v. 3-5 U. Nachm. 4165

Gerichtstr. 3, 3. Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubeh. neu hergerichtet u. d. Neuz. entl. auf 1. Okt. (auch spätr.) bill. 1. v. m. 668

Herrschafliche Wohnung. In feiner Eigenschaft (Humboldtstraße 11) ist die gänzlich neu ren. 6-Zim.-Wohn., best. aus 7 Zim., Bad, Küche u. reichl. Zubeh. nebst herrl. Garten u. Gartend. p. 1. Okt. v. m. Preis v. M. 2400 pro anno zu verm. Letzte. Licht u. Gas in allen Zimmern. Besicht. tägl. v. 11-12 Uhr Mittags. Näh. Humboldtstr. 11, 2. 4138

Kaiser-Friedrich-Ring 40 ist eine schöne 7-Zim.-Wohnung im 3. Stock, der Neuz. entl. per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst im 3. Stock. 3774

Mohrstraße 29 ist die von mir innere, Parterrewohnung, besteh. aus 7 Zim. nebst Zubeh. auf 1. Okt. 1903 zu verm.; dieselbe kann auch geteilt als 5-3-Zim. u. 2-Zim.-Wohn. (letzte f. Bureau sehr geeignet u. besondern Abz.) verm. werden. Einz. u. m. nur Vorm. 11-12 Uhr. 4125

Rheinstr. 9.

7 Zimmer mit Balkon, Bad, Küche und Zubeh., Gas u. elektr. Licht, im 3. Stock, sofort oder 1. Okt. zu verm., event. auch möbliert. Näh. daselbst. 4850

Schützenstr. 5

(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vortreffl. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, viele, Bad, Zimmer, Küche und reichl. Nebengefäß, sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 4850

6 Zimmer.

Wobfeller 25, Part. 6 Zimmer, Balkon, Bad, Zimmer, Küche, Zubeh., Garten, wass. u. elektr. Licht, sof. od. 1. Okt. 1. v. m. Näh. daselbst. 1029

Dambachthal 34 (schöne Lage), 1. Stock, 6 Zim. mit allem Zubeh., Veranda, Garten u. Gartend. nebst, per gleich zu verm. Näh. Dambachthal 32, 1. St. 2722

Gerichtstr. 3, Part. 6 Zim. u. 2 Kam. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 4669

6 Zimmer.

Wobfeller 25, Part. 6 Zimmer, Balkon, Bad, Zimmer, Küche, Zubeh., Garten, wass. u. elektr. Licht, sof. od. 1. Okt. 1. v. m. Näh. daselbst. 1029

Dambachthal 34 (schöne Lage), 1. Stock, 6 Zim. mit allem Zubeh., Veranda, Garten u. Gartend. nebst, per gleich zu verm. Näh. Dambachthal 32, 1. St. 2722

Gerichtstr. 3, Part. 6 Zim. u. 2 Kam. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 4669

6 Zimmer.

Wobfeller 25, Part. 6 Zimmer, Balkon, Bad, Zimmer, Küche, Zubeh., Garten, wass. u. elektr. Licht, sof. od. 1. Okt. 1. v. m. Näh. daselbst. 1029

Dambachthal 34 (schöne Lage), 1. Stock, 6 Zim. mit allem Zubeh., Veranda, Garten u. Gartend. nebst, per gleich zu verm. Näh. Dambachthal 32, 1. St. 2722

6 Zimmer.

Gerichtstr. 3, Part. 6 Zim. u. 2 Kam. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 4669

Wohnungs-Gesuche

Kindert. Ehepaar sucht 3. Okt. e. 2-Zim.-W. m. H. Stall. Off. m. Preis u. H. J. 4716 Exp. 4716

Wohn. 3 Zim. u. Zubeh. p. 1. Okt. u. H. J. 4716 Exp. 4716
bis 400 M. Off. u. F. Z. 20 an die Exp. ds. Blattes. 3810

Kindert. Ehepaar, pünktl. Mietzähler, suchen p. 1. Okt. eine 2-3-Zim. nebst H. Stall, am liebsten etwas auswärts. Off. u. H. J. 4716 an die Exp. d. Bl. 4856

Wohn. 3 Zim. u. Zubeh. p. 1. Okt. u. H. J. 4716 Exp. 4716
bis 400 M. Off. u. F. Z. 20 an die Exp. ds. Blattes. 3810

Kindert. Ehepaar, pünktl. Mietzähler, suchen p. 1. Okt. eine 2-3-Zim. nebst H. Stall, am liebsten etwas auswärts. Off. u. H. J. 4716 an die Exp. d. Bl. 4856

Vermietungen.

Neubau

Schiersteinerstraße 22,

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 161.

Dienstag den 14. Juli 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Accise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Acciseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Acciseerhebung vom 15. Juli l. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

5000

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betrifft: Die Vernichtung der Blutlaus.

Das allgemeine starke Auftreten der Blutlaus an den Apfelbäumen veranlaßt mich, die Ortspolizeibehörden darauf hinzuweisen, daß eine Bekämpfung dieses Schädlings dringend geboten ist.

Die Ortspolizeibehörden haben daher den Besitzern von Apfelbäumen unter Hinweis auf § 7 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 6. Mai 1882 — A. M. S. 152 — und auf die in § 34 des Feld- und Feldpolizeigesetzes vom 1. April 1880 vorgesehene Strafe aufzugeben, die Blutläuse binnen einer genau zu bestimmenden Frist zu vernichten.

Mittel zur Bekämpfung sind:

1. Abbürsten der befallenen Stellen mit einem steifborstigen Pinsel oder einer langborstigen Bürste unter Verwendung von starker Schmierseifenlösung (auf 50 Liter Wasser 3 Pfund Schmierseife); oder Schmierseifenlösung mit Tabaksabjud.
2. Besprühen und Ausbürsten der befallenen Stellen mit Petroleum-Seifenbrühe (2 Pfund Schmierseife in heißem Wasser gelöst, 2 Liter Petroleum zugegeben, bis zur fahnenartigen Emulsion verrührt, sodann mit Wasser auf 100 Liter aufgefüllt und gut vermischt.)
3. Besprühen und Ausbürsten der befallenen Stellen mit verdünntem Sogofarbol.

Die Feldhüter sind anzuweisen, die Ausführung der getroffenen Anordnung zu kontrollieren und die Säumigen zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1903.

Der Königl. Landrath:
von Herzberg.

Wird veröffentlicht mit dem Anfügen, daß die Unterlassung der Vernichtung der Blutlaus auch diesseits nach den oben angegebenen §§ mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit entsprechender Haft bestraft wird. Die Ausführung der Arbeiten hat binnen 6 Wochen, vom Tage der Bekanntmachung ab, zu erfolgen.

Wiesbaden, den 7. Juli 1903.

Der Oberbürgermeister:
In Vert.: Dr. Scholz.

Betrifft: Die Vernichtung der Raupen des Ringelspinners und der Apfelbaumgespinnschmote.

Durch das allgemeine starke Auftreten der Raupen, des Ringelspinners und der Apfelbaumgespinnschmote wird dem Obstbau ein sehr großer Schaden verursacht. Ich veranlasse daher die Ortspolizeibehörden, unter Hinweis auf § 1368 Nr. 2 des Reichsstrafgesetzbuchs den Obstbaumbesitzern die sofortige Vertilgung der Schädlinge aufzugeben.

Die Vertilgung der Ringelspinnerraupen erfolgt durch Zerstörung der in den Ästgabeln befindlichen Gespinnsche, was besonders zur Morgenfrühe, wo die Raupen sich am Stamm oder in den Ästgabeln in Klumpen befinden, zu geschehen hat. Auch mittelst Raupenfackeln ist eine erfolgreiche Bekämpfung möglich.

Die Gespinnschmotten werden durch Abschneiden und Vernichten der Gespinnsche und mittelst Raupenfackeln bekämpft; dabei ist zu beachten, daß keine Raupen entweichen, da sich dieselben bei Zerstörung des Gespinnsches rasch an einem Faden zur Erde lassen. Die gesammelten Gespinnsche sind sogleich zu verbrennen.

Die Feldhüter haben die richtige Ausführung der Bekämpfungsmaßregeln zu kontrollieren.

Wiesbaden, den 18. Juni 1903.

Der Königl. Landrath:
von Herzberg.

Wird veröffentlicht mit dem Anfügen, daß auch diesseits zur Vernichtung der Schädlinge hiermit aufgefordert wird.

Wiesbaden, den 7. Juli 1903.

Der Oberbürgermeister:
In Vert.: Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben von Karl, Ludwig u. Georg Walthers ihre nachstehend beschriebenen Immobilien (Güter und Grundstücke) in dem Wahlsaal des Rathhauses (Zimmer 16 Parterre) abtheilungshalber freiwillig versteigern lassen.

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus, belegen an der Kapellenstraße Nr. 18 mit 3 ar 84,50 qm Hofraum und Gebäudefläche.
2. Ein zweistöckiges Wohnhaus, belegen an der Kapellenstraße No. 20 mit 3 ar 74,50 qm Hofraum- und Gebäudefläche.
3. Ein dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seiteneingang, belegen an der Tannstraße No. 37 mit 7 ar 33,50 qm Hofraum und Gebäudefläche.
4. Lagerb.-No. 6417 Ader „Neberhoben“ 3. Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Karl und Ludwig Walthers, mit 31 ar 50,25 qm.
5. Lagerb.-No. 4223 Ader „Hinter dem Haingraben“ 2. Gew. zwischen L. Wollweber und Wilhelm Bind mit 44 ar 23,25 qm.
6. Lagerb.-No. 4350 Ader „Im Hasengarten“ 3. Gew. zwischen Peter Wötel und dem Staatsfiskus mit 20 ar 46 qm.
7. Lagerb.-No. 3826 Ader „Weidenborn“ 4. Gew. zwischen Jonas Schmidt und August Wink mit 26 ar 34,50 qm.
8. Lagerb.-No. 4048 Ader „Zweibörn“ 5. Gew. zwischen August Schweizer und Karl und Ludwig Walthers mit 12 ar 51 qm.
9. Lagerb.-No. 4049 Ader „Zweibörn“ 5. Gew. zwischen Karl und Ludwig Walthers und August Romberger mit 21 ar 57,50 qm.
10. Lagerb.-No. 4889 Ader „Ober Heiligenborn“ zwischen Karl und Ludwig Walthers beiderseits mit 19 ar 32,25 qm.
11. Lagerb.-No. 4890 „Vor Heiligenborn“ zwischen Karl und Ludwig Walthers und Heinrich und Wilhelm Kimmel mit 27 ar 04,25 qm.
12. Lagerb.-No. 4888 Ader „Ober Heiligenborn“ zwischen Karl Görtner und Karl und Ludwig Walthers mit 11 ar 78,25 qm.
13. Lagerb.-No. 2381 Wiese „Stedersloch“ 4. Gewann zwischen Karl und Ludwig Walthers und Philipp Schmidt mit 32 ar 02 qm.
14. Lagerb.-No. 2380 Wiese „Stedersloch“ 4. Gew. zwischen Karl und Ludwig Walthers und Christian Thon mit 3 ar 95,25 qm.
15. Lagerb.-No. 6116 Ader „Kleinseldchen“ 2. Gew. zwischen Oscar Peters und Georg Groß mit 10 ar 85 qm.
16. Lagerb.-No. 7719 Ader „Neberberg“ 1. Gew. zwischen Heinrich Seib und dem Weg mit 21 ar 95 qm.
17. Lagerb.-No. 2045 Wiese „Dambach“ zwischen Bernhard Jacob und der Stadtgemeinde Wiesbaden mit 13 ar 18,75 qm.
18. Lagerb.-No. 6418 Ader „Neberhoben“ 3. Gewann zwischen Karl und Ludwig Walthers und einem Weg mit 7 ar 33,50 qm.
19. Lagerb.-No. 1949 Wiese „Aufamm“ 1. Gew. zwischen Aug. Weber und Conf. und Carl Röll mit 32 ar 69 qm.
20. Lagerb.-No. 1951 Wiese „Aufamm“ 2. Gew. zwischen Heinrich Christ. Cron und einem Graben mit 30 ar 43,75 qm.
21. Lagerb.-No. 2181 Wiese „Entenpfuhl“ 1. Gew. zwischen Philipp Heinrich Bach und Wilhelm und Karl Ludwig Dörr mit 23 ar 11 qm.
22. Lagerb.-No. 3172, 3173 Ader „Unter-Plasterbrüd“ 3. Gew. zwischen dem Haingraben und Heinrich Christ. Cron mit 36 ar 85 qm.
23. Lagerb.-No. 3875 Ader „Schwarzenberg“ 2. Gew. zwischen Jonas Schmidt Wittwe und dem Staatsfiskus mit 33 ar 92 qm.
24. Lagerb.-No. 4059, 4060 Ader „Zweibörn“ 5. Gew. zwischen Karl Schmidt und Karl Scheffel und einem Graben mit 35 ar 43,75 qm.
25. Lagerb.-No. 5362, 5363 Ader „Schwalbenschwanz“ 1. Gew. zwischen Karl Renker und Karl von Reichmann 46 ar 56 qm.
26. Lagerb.-No. 6221 Ader „Schlitz“ 2. Gew. zwischen Arnold Pagenstecher und Heinrich Rauch mit 21 ar 57,25 qm.
27. Lagerb.-No. 6412 Ader „Neberhoben“ 3. Gew. zwischen Johann Philipp Schmidt und Wilhelm Andree und Katharine Kleber mit 20 ar 26,75 qm.
28. Lagerb.-No. 7207 Ader „Weihenweg“ 2. Gew. zwischen Johann Philipp Schmidt und der Stadtgemeinde Wiesbaden mit 13 ar 57 qm.
29. Lagerb.-No. 3448 Ader „Hinterm Ochsenstall“

1. Gew. zwischen Heinrich Christian Cron und Elise Dörr mit 30 ar 31,50 qm.

30. Lagerb.-No. 7451 Ader „Geisberg“ 1. Gew. zwischen August Maurer und dem Jdsteinweg mit 10 ar 64 qm.

31. Lagerb.-No. 7392 Ader „Neuberg“ 1. Gew. zwischen Heinrich Aloes und Franz Bertram und Consorten mit 17 ar 40,75 qm.

32. Lagerb.-No. 7390 Ader „Neuberg“ 1. Gew. zwischen Bernhard Jacob und Karl Walthers und Consorten mit 17 ar 55,25 qm Flächengehalt.

Wiesbaden, den 10. Juli 1903.

Der Oberbürgermeister:
In Vert.: Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im hiesigen Stadtbezirk am 1. d. M. ein Hund unter Symptomen verendet ist, die nach amtlicher thierärztlicher Feststellung den bestimmten Verdacht begründen, daß dieser Hund an Tollwuth gelitten hat.

Zur Abwehr, bezw. Unterdrückung derselben werden daher auf Grund der §§ 9, 12, 18, und 34 ff des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 und in Gemäßheit des § 20 ff der hierzu

1. Mai 1894 erlassenen Bundesrathsinstruktion vom 27. Juni 1895 über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen hiermit für den Umfang des Stadt- und Polizeibezirks Wiesbaden folgende Schutzmaßregeln angeordnet:

1) Hunde und andere Hausthiere, welche von der Tollwuth befallen oder der Seuche verdächtig sind, d. h. Erscheinungen zeigen, die den Ausbruch dieser Seuche befürchten lassen oder rücksichtlich derer die Vermuthung vorliegt, daß sie den Ansteckungsstoff aufgenommen haben, müssen von dem Besitzer oder demjenigen, unter dessen Aufsicht sie stehen, sofort getödtet oder bis zum polizeilichen Einschreiten abgepfercht und in einem sicheren Behältnisse eingesperrt werden.

2) Besitzer solcher Hunde sind verpflichtet, der Polizei-Direktion von dem Auftreten dieser Erscheinung unverzüglich Anzeige zu erstatten.

3) Wenn ein Mensch oder ein Thier von einem an der Tollwuth erkrankten oder der Seuche verdächtigen Hunde gebissen ist, so ist der Hund, wenn solches ohne Gefahr geschehen kann vor polizeilichem Einschreiten nicht zu tödten, sondern behufs thierärztlicher Feststellung seines Gesundheitszustandes einzusperren.

4) Alle im Stadtbezirk Wiesbaden vorhandenen Hunde müssen auf die vorläufige Dauer von drei Monaten festgelegt, d. h. angekettet oder eingesperrt werden.

Der Festlegung wird jedoch das Fahren der mit einem sicheren Maulkorb versehenen Hunde an der Leine gleichgesetzt. Rücksichtlich der Beschaffenheit der Maulkörbe weise ich unter Bezugnahme auf meine kürzlich wiederholt erlassene Bekanntmachung nochmals ausdrücklich darauf hin, daß nur solche Maulkörbe als vorchriftsmäßig angesehen werden, die auch wirklich das Beißen unbedingt verhindern.

5) Die Benutzung von Hunden zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angeheftet, mit einem sicheren (siehe unter 4) Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

6) Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleischerhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd wird unter der Bestimmung gestattet, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder, mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden.

7) Wenn Hunde den in Ziffer 4, 5 und 6 enthaltenen Vorschriften zuwider, frei umherlaufend betreffen werden, so wird deren sofortige Tödtung angeordnet werden.

8) Als gefährdet gelten nach dem Gesetze in diesem Falle alle Ortschaften, die bis zu 4 km einschließlich ihrer Gemarkungen von dem Stadtbezirk Wiesbaden entfernt liegen; dies sind: Bierstadt, Viebrich-Rosbach, Dohheim, Sonnenberg, Mainerslandstraße bis Curve.

9) Die Ausfuhr von Hunden aus dem Stadtbezirk Wiesbaden ist bis auf Weiteres von heute an nur mit Genehmigung der Polizei-Direktion nach vorheriger Vorbringung eines Attestes des Kreis-thierarztes über die Seuchensicherheit des betreffenden Hundes gestattet.

10) Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden auf gesetzlicher Grundlage erlassenen Schutzvorschriften werden gemäß § 66 des Reichsviehseuchengesetzes mit Geldstrafe von 10 bis 50 Mk. oder mit Haft nicht unter einer Woche geahndet, falls nicht die härteren Strafvorschriften des § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs (wissentliche Verletzung der Sperrmaßregeln) Platz greifen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1903.

Der Polizei-Direktor.

v. Schend.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 6. Juli ds. Js. im Klosterbruch stattgehabte Grasversteigerung ist genehmigt worden und wird die Nutzung den Steigern zur Einrentung hiermit überwiesen. Die Steigpreise müssen innerhalb 3 Tagen zur Stadthauptkasse gezahlt werden.

Wiesbaden, den 10. Juli 1903. 1903.
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von 2000 ehm Hartbasaltgrob-schotter (Korngröße 40—60 mm) gesiebtes Handgechlag für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „Basaltgrob-schotter“ versehene Angebote sind spätestens bis

Sonnabend, den 25. Juli 1903,
Vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1903. 5101

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Lärcher- und Anstreicher-Renovierungsarbeiten während der Sommerferien 1903 in den nachstehenden Schulen und zwar:

a. der Bleichstraße	Loos I
b. der Blücherstraße	II
c. der Gassestraße	III
d. des Schulberg 10 u. 12	IV u. V
e. in Clarenthal	VI
f. der höheren Mädchenschule	VII

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 22 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. II. 5, Loos I—VII“ versehene Angebote sind spätestens bis
Mittwoch, den 15. Juli 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1903.

Stadtbauamt,

4887 Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, werden von jetzt ab Wäsche, Baum- und Rosen-pfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhaus, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1124

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhaus, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902. 4715

Der Magistrat.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmer, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden.

Wiesbaden, den 11. Juli 1903. 5079

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1903.

A. Fahrbahnplaster.

1 qm kostet:

1. 1. Klasse: Granit, Syenit, olivinfreier Diabas u. f. w.
 - a) mit Beschugendichtung 18,70 Mk.
 - b) ohne 17,20 "
2. 2. Klasse: Basalt, Schlackensteine, Anmesit, Olivindiabas, Melaphyr usw.
 - a) mit Beschugendichtung 14,00 "
 - b) ohne 12,50 "
3. Einjahrs- oder Rinnenplaster 10,60 "
4. Chausseur 5,50 "
5. Provisorische Fahrbahnplasterung 3,80 "
6. Fahrbahnregulierung 2,05 "
7. Kleinsplaster 6,50 "
8. Gedeckte Stützung (provisorische Fahrbahnbelegung) 3,80 "

B. Gehwegplaster.

1 qm kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) 7,80 "
2. Mosaik:
 - a) gemauert 6,90 "
 - b) ungemauert 4,70 "
3. Cement 8,20 "
4. Asphalt 7,50 "

1 lfd. m kostet:

5. Bordsteineinfassung:
 - a) aus Basaltlava auf Beton 9,00 "
 - b) " Granit 10,70 "
6. Saumstein 2,80 "

C. Sonstige Ausstattung.

1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag Zählkosten und 10% Zuschlag
2. 1 Frontmeter = lfd. m kostet für: 5,50 Mk.
3. Straßenrinnen-Einlässe 2,50 "
4. Baumpflanzung:
 - a) einreihig 5,00 "
 - b) zweireihig 2,00 "

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — gültig bis 1. April 1904 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 26. Mai 1903. 3181

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

betreffend die Abhaltung von Walfesten im hiesigen Gemeindegelände.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Walfesten kann Vereinen und Gesellschaften nur dann gestattet werden, wenn sie:

- a) für sich geschlossen bleiben,
- b) an dritte, nicht zu dem feiernden Verein oder der feiernden Gesellschaft gehörende Personen Speisen oder Getränke gegen Entgelt nicht abgeben.

Für jeden Festplatz kann nur ein Verein oder eine Gesellschaft diese Erlaubnis erteilt werden, es ist also nicht erlaubt, daß gleichzeitig zwei oder mehr Vereine oder Gesellschaften gleichzeitig auf einem Waldplatz ein Walfest abhalten.

2. Die Erlaubnis kann nur für folgende Plätze erteilt werden:

- a) an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen:
 1. Auf der Himmelstiefe,
 2. im Eichelgarten,
 3. unter den Herrneichen, gegen Vorauszahlung einer Abgabe von 15 A an das Acciseamt, Hauptkasse. (Auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden.)
- b) an Werktagen gegen Vorauszahlung einer Abgabe von 10 A an das Acciseamt, Hauptkasse, (auf den Plätzen unter a) und weiter).

4. Ende der Kastanienplantage an der Platterstraße, am Eingang des Kesselbornwegs,

5. Distrikt Kesselborn, oberhalb der Schwalbacher Bahn,

6. Pfannkuchenbrücke,

7. Trauerbüsche.

Die Anweisung dieser Plätze erfolgt durch das Acciseamt. Auf den unter 4—7 genannten Plätzen dürfen jedoch keine Tische und Bänke aufgeschlagen werden.

3. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Walfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei dem Accise-Inspektor einzuholen und wird nur gegen Vorauszahlung der unter 2 festgesetzten Gebühr an das Acciseamt, Hauptkasse, für jeden Fall erteilt.

Die Erlaubnis kann jedoch nur dann erteilt werden, wenn seitens des Antragstellers eine Versicherung des städt. Feuerwehrrückmandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, beigefügt wird.

Die unter 2 erwähnte Gebühr wird für die Ueberwachung und die Reinigung, sowie für etwaige kleinere Beschädigungen des Platzes entrichtet; größere Beschädigungen müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden; hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgültig.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verbriefte Betriebssteuer zur Stadtkasse zu entrichten. Die in den Fällen Nr. 1—3 aufgestellten Tische oder Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Walfest an einem Tage vor einem Sonn- oder Feiertag abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bezw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen; etwaige Erbsparnisse Dritter hat der Verein (Gesellschaft) eventuell derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis veräußert sein sollte; auch hat in solchen Fällen die Nachzahlung der Gebühr (Nr. 2) zu erfolgen.

5. Die Walfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends, beendet sein.

6. Vereine (Gesellschaften) sowie alle, welche im Wald lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Accisebeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. Paragr. 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und die Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere Paragr. 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, Paragr. 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, Paragr. 17 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 4. März 1880).

Die Erlaubnis zur Abhaltung eines Walfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden; mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein (Gesellschaft etc.) die Erlaubnis zur Abhaltung eines Walfestes nicht erteilt.

7. Mit dem Walfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz etc.), welche nach der Lustbarkeitssteuer-Ordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Diese Bekanntmachung tritt an Stelle derjenigen vom 28. April l. J.

Wiesbaden den 22. Juni 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. d. Js., Nachmittags 5 Uhr, versteigere ich zum zweiten und letzten Male im Rathhaus zu Sonnenberg im Auftrag des königlichen Amtsgerichts I zu Wiesbaden, auf Ansuchen der Eigentümerin, der Wittwe **Karl Meister** hier, das im Grundbuch von Sonnenberg, Band 12, Nr. 358, laufende Nr. 1 eingetragene Hausgrundstück, Bl. 8 Nr. 74, Wohnhaus, Wiesbadenerstraße 10, groß 1 ar 36 qm, mit einem Gebäudeschuldenswert von 110 Mk. veranschlagt, zu dem auf dem Rathhaus während der Büreaustunden von Vormittags 7 bis 12 Uhr offenliegenden Versteigerungsbedingungen.

Sonnenberg, den 7. Juli 1903.

Der Obergerichtsvorsteher:

Schmidt.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. Dir. Emil Rothmann.

Dienstag, den 14. Juli 1903.

Zum 3. Male:

Novität. **Der Wahrheitsmund.** Novität.

(Bocca della verità.)

Operette in 3 Akten von Herrn. Blagoder u. Adele Orlowski.

Musik von Heinrich Blagoder.

In Szene gesetzt vom Direktor Emil Rothmann.

Dirigent: Georg Schönefeld.

Giopanni, Herzog von Colonna Emil Rothmann.

Angiolina, seine zweite Frau Martha Gaus-Punkert.

Bella, seine Tochter erster Ehe Lucie Wendt.

Prinz Pietro della Scala Hans Kisting.

Prinz Medici,) Bella's Freier Heinz Weichert.

Prinz Parma,) Toni Steigmann.

Eugen o Graf Pomposo Affiato, Hofmarschall Max Bink.

Gemma, Hof Mary Martini.

Seppo,) Diener Bernhard Kogler.

Angelo,) Ludwig Leckeb.

Penna Rosa,) sehr alte Hofdame Hedwig v. Wagner.

Don a Rosina,) Marie Bickner.

Donna Koletta,) Fanny Christian.

Antonia, Diener Pietro's Martin Carlo.

Der erste Richter Billy Winkler.

Der zweite Richter Jean Graf.

Hofherren, Hofdamen, Ritter, Pagen, Rosen, Handwerker, Volk.

Ort der Handlung: Rom.

Der 1. Akt spielt im Schloß des Herzogs von Colonna, der 2. im

Schloßpark, der 3. auf dem Platz vor der Kirche Santa Maria in

Coemodin mit der „Bocca della verità“. — Zeit: 1890.

Zum 3. Akt Tanz-Einlage der Prima Ballerine Marietta

Salbo, sowie der Damen Ella Fritzerich, Ida Unruh, Anni Schnit-

tenhahn, Maria Thoma, arrang. von M. Salbo.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Mittwoch, den 15. Juli 1903.

In neuer Bearbeitung und glänzender Ausstattung.

Die Geisha.

Operette in 3 Akten von Owen Hall, Musik von Sidney Jones.

Deutsch von C. R. Kühr und Julius Freund.

In Szene gesetzt von Direktor E. Rothmann. Dirigent M. Sautier.

In Vorbereitung: Kellner & Co., Lustspiel-Novität von Volkmar

Söhne. — Lustspiel „Die Evensalid“.

Residenz-Theater.

Gastspiel der Direktion Oscar Hennenberg.

Dienstag, den 14. Juli 1903.

43. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 17. Male:

Größter Schlager der Saison. Zug- und Kassenstück aller ersten Bühnen.

Novität. **Madame Cherry.** Novität.

Operette in 3 Akten von M. Debonneau. In freier deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson. Verse und Musik von Hugo Felig.

Dirigent: Kapellmeister Theodor Feller.

In Szene gesetzt von Regisseur Adolf Kühn.

Mac Cherry Hans Kunz.

Janet, seine Nichte Lina Ferns.

Anatole Cherry, sein Neffe Adolf Kühn.

Missigrette Eitel Linden.

Rezia Lily Jera.

Leonard o Gomez, Gefandtschafts-Attache Fritz Jeller.

Catherine, Anatole's Wirtschafterin Blanka Redelfs.

Kurillac, ihr Mann Billy Ungar.

Amadee, Maître d'Hotel, im Restaurant „zum

goldenen Kessel“ Ferry Werner.

Charles, Kellner im Hotel „Terminus“ Richard Schmidt.

Ein Groom Olga Wald.

Ein Polizei-Commissar Carl Starck.

Referanten, Referantinnen, Bohémien, Kellner, Kellnerinnen, Gäste.

Ort der Handlung: Paris. — Zeit: Gegenwart.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 15. Juli 1903.

44. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 4. Male:

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Akten von Carl Zeller.

Donnerstag, den 16. Juli 1903.

1. Gastspiel der Mademoiselle La Roland.